



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

558 (30.11.1929) Abendblatt

Unser weltberühmtes Spezialbier

Salvator

kommt im Laufe des Monats Dezember nach außerhalb Bayern zum Versand und wird

ab 24. Dezember in allen außerbayerischen Städten ausgetrenkt.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Nachahmungen desselben zu erhalten, beachte man die nachstehend abgebildete, auf jedem Fasse und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke.



**A.G. Paulanerbräu Salvatorbrauerei
und Thomasbräu
München**

Vertriebung: Heinrich Hummel, Biergroßhandlung, Mannheim, D 5, 4
Fernruf 267 27. V116

Mitbürger!

Die Not in unserer Stadt ist groß! Sie ist größer als viele wissen. Rund 10 000 arbeitsfähige Männer und Frauen unserer Stadt suchen Beschäftigung, nur wenige haben Aussicht, Arbeitsgelegenheit zu bekommen. Reich, Staat und Gemeinden tun, was in ihren Kräften steht. Sie sind allein nicht mehr imstande, die materielle und seelische Not der durch die Zeitverhältnisse hart Bedrückten zu lindern. Mehr noch muß geschehen! Wie schon so oft muß auch jetzt wieder die freie Liebestätigkeit in verstärktem Maße auf den Plan treten. Sozial denkende und sozial handelnde Männer und Frauen und die freien Wohlfahrtsverbände haben sich gemeinsam mit Staat und Stadt zu einer

Notgemeinschaft

sammengeschlossen. 14 500

Mitbürger!

Wer von der Not noch nicht erdrückt ist, hat in dieser schweren Zeit die Pflicht, zu helfen durch Geldspenden, durch Hergabe von Kleidern, Schuhen, Lebensmitteln u. a. m. Die Notgemeinschaft bittet durch ihre paritätische Zusammensetzung für zweckentsprechende Verteilung der Spenden.

Mitbürger!

Die Vertrauenspersonen und Helfer der Notgemeinschaft haben ihre Sammelthätigkeit aufgenommen. Weist sie nicht zurück! Gebt oft und geht soviel, als eure Verhältnisse es gestatten. Wir danken schon im Voraus für die Opferwilligkeit unserer Mitbürger und hoffen auf einen reichen Ertrag.

Der Arbeitsausschuß der Mannheimer Notgemeinschaft

Geldspenden nehmen entgegen:
Die Mannheimer Banken Die Mannheimer Tageszeitungen
Die städt. Sparkasse Der Verkehrsverein, N 2, 4
Die Geschäftsstelle der Mannheimer Notgemeinschaft D 1, 5-6 Zimmer 1
(früher Pfälzer Hof), Postcheckkonto 77867, Karlstraße.
Naturalien nimmt die Geschäftsstelle der Mannheimer Notgemeinschaft entgegen.

Um mit den vorhandenen Lagerbeständen zu räumen, veranstalte ich einen

AB 1. DEZEMBER

MÖBEL REKLAME VERKAUF

SCHLAFZIMMER EICHE UND POLIERT
SPEISEZIMMER UND
HERRENZIMMER

solange Vorrat

**ZU GANZ UNGEWÖHNLICH
BILLIGEN PREISEN**

bei nur einwandfreien Qualitäten!

Zwanglose Besichtigung erbeten
MÖBELHAUS R. FÜRST Mannheim, S 1, 17
HALTESTELLE MARKTPLATZ

Lassen Sie sich unverbindlich beraten

Verkäufe

Photo-

Apparat 9x12, Cost 4,5 Dopp. Stativ, Sch. 1000 l. Oct. 1. 1800
Zf. 1000, 1000, 1000
1000, 1000, 1000
1000, 1000, 1000
1000, 1000, 1000

RADIO

4 Röhren, komplett an Oct. 78 A. 7700
A 2, 4, 8, Oct. 1000.

Wetter, Halbsapparat wenig oder für 100 A ohne Kathode, Oct. 200
W. 1000, 1000, 1000
1000, 1000, 1000
1000, 1000, 1000

Wohnzimmerschrank! Sehr gute Qualität, all. 1/2 Größe, sehr hübsch, modern, sehr billig zu verkaufen. O 7, 12, IV. (Mittags mittl.). 77017

Gebrauchte 77000
1/2 Violine u. Laute billig zu verkaufen. 77017, T 2, 3.

Neue 1/2 Geige mit Holz u. Holz, 1000, zu verkaufen. 77017, 17, Oct. 111.

Guterhaltener Dauerbrandofen sehr billig abgegeben. Vollmar, Halbsporthaus Nr. 3, Tel. 253 41. 77000/04

Modernes, klägliches Kachelofen zu verk. Tel. 227 24. 77220

Senking-Gasherd wegen Umzug billig zu verkaufen. 77220
Wäckerl Halbsporthaus Nr. 3, l. Plane red. (1000 5-6 1100 red.)

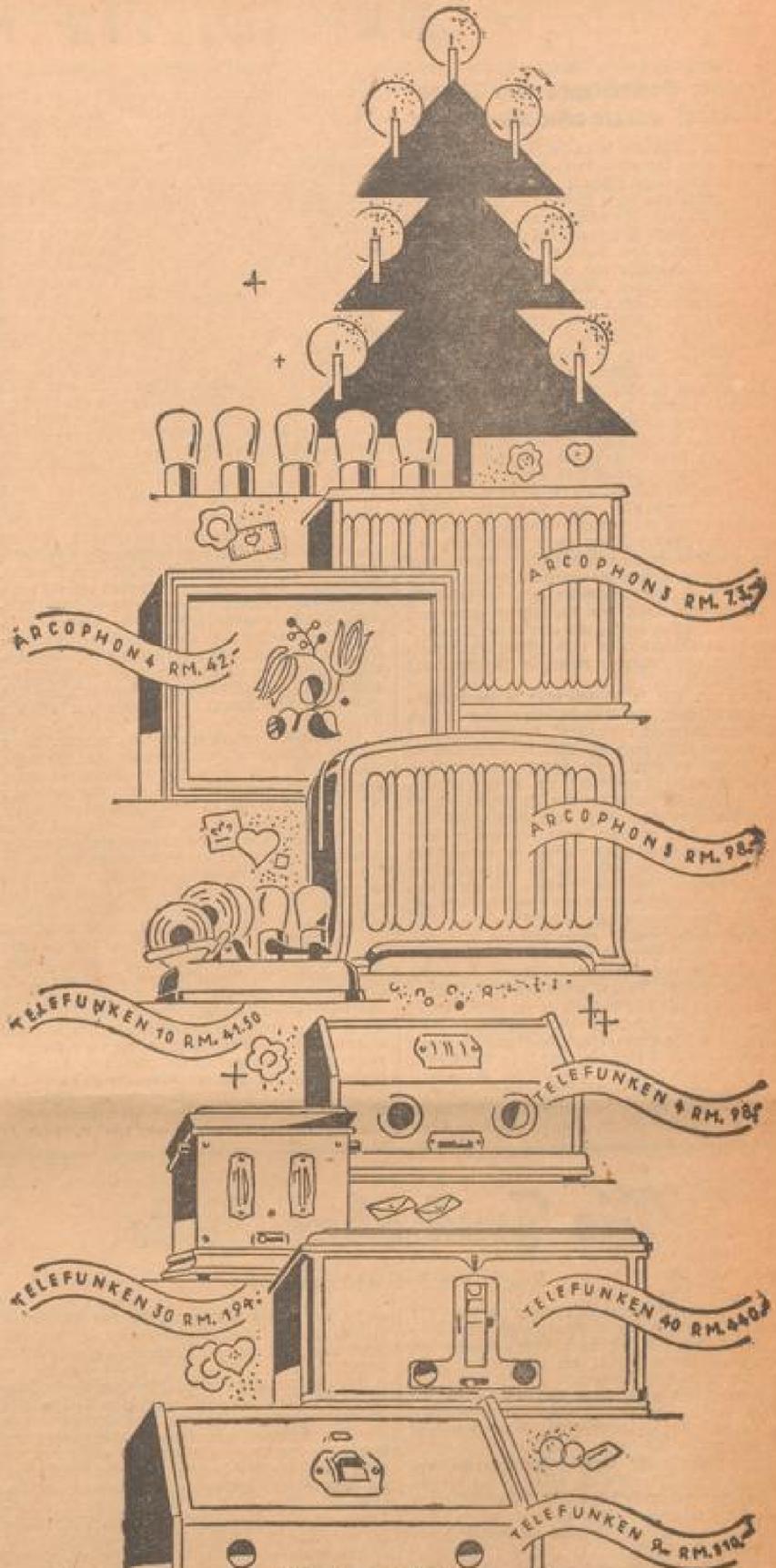
Weihnachtsgeschenk! Russischer Hermelinpelz preisw. zu verkaufen. Max-Josefstr. 22, pt. 1, Hauptkürer Halbsporthaus 2-5, 77017

Guterhaltener Pelzmantel (Seal) preisw. (Bar) abzugeben. Hauptkürer Halbsporthaus Nr. 3, l. Plane red. (1000 5-6 1100 red.)

Puppenküche sehr gut erhalten, auf 4 Böden, schön, lausig 1 Gasherd, Kupfer, zu verkaufen. 77000, Karlstraße 105 18.

Gründerzeit noch pol. Spiegelschrank zu verkaufen. 77001, Hauptkürer, 16, Hauptkürer, Tel. 222 45.

Ein herrlich noch neuer Schrank-Wagen für den Winter, sehr gut, Preis abzugeben. 77002, Schenkstraße 79, 4 Zöggen, l. l. l.



ZU WEIHNACHTEN
DAS BESTE
RUNDFUNKGERÄT:
Ein echter
TELEFUNKEN
LAUTSPRECHER RÖHREN EMPFANGER

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Käufe im vornehmen Spezialgeschäft

Praktische beliebte Weihnachts-Geschenke!



Elektrische
Balmlüftungslampen

in neuzeitlich
schönen Formen,
auch nach eigenen
Wünschen und
Entwürfen



Erstklassige Ausführung
Große Auswahl in allen Preislagen

Winnacker

— P 7, 25 —
Teleph. 280 87

Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungs- und Vorführungsräume!

Wölfe

Daunendecken + Steppdecken
+ Woldecken
beliebte Weihnachtsgeschenke

Widmann & Wipf

Mannheim

N 2, 8

Schuhe von Traub

das erntende Festgeschenk.

Für die Dame: Straßenschuhe in allen Lederarten, besonders echt Reptil, Abend Schuhe, Überschuhe, Strümpfgamaschen, Strümpfe
Für den Herrn: Lederschuhe, Hausschuhe, Sportschuhe, Gamaschen, Socken
Für die Jugend: Panto-Schuhe.

Schuhhaus **Traub** Harmonie
D 2 6 Ecke

Das Heim der vornehmen Schuhe.



Die Konditorei der Dame

Das Kaffee des Herrn

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir:

Geschenk-Bonbonnièren in geschmackvoller Ausführung,
Weihnachts-Gebäcke in feinsten Qualität, sowie unsere
Eigenerzeugnisse in Pralinen-Packungen in bekannter Güte.

Erstklassiges Bestellungs-geschäft
Telephon 280 69



Teilzahlung
gestattet bei
Garnituren 90 gr
72 teilig von
Mark 135,— an

Rückels

vorm. Vogel
Rathausbogen 12
führend seit 1841 für
Stahlwaren und
Bestecke

schwer versilbert

Alpaka-Chrom

blecht nicht, Putzen überflüssig

Zusammenstellung
in jeder Preislage



Standuhren
erster Fabrikate in allen Holz- und Stahlar-
Taschenuhren
Junghans und beste Schweizer Fabrikate
Spezialität gold. Herrenuhren
Armbanduhr
für Damen und Herren, sport und beste Qualitäten
Schmuck
hochmodern. Lager von d. einstell. bis feinst. Ausführung
Brillantschmuck sehr vorzuziehen
Bruckmann-Bestecke
Trauringe

LUDWIG GROSS
F 2, 4a MANNHEIM F 2, 4a

Die Erzeugnisse der Singer Nähmaschinenfabrik Württemberg Bes. Aktien



DEUTSCHE QUALITÄTS-ARBEIT

Werkstoffschende Zahlungsverrichtungen • tägliche Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Singer Läden überall • Mehr als 9000 beschäftigte Personen.
MANNHEIM O 4, 5



Einen eleganten
SCHIRM

auf den Gabentisch

H. Wurtmann & Cie. • N 2, 8

Feinste Pralinen

mit erlesenen Füllungen
lose und in Packungen

Cognacbohnen u. Kirschen
Ananas condirt

Nürnberger Lebkuchen, Printen

Marzipan, Nougat

Immer frische Sendungen

N 4, 13 **Greulich** Kunststr.

Ihr Weihnachts-Geschenk

wählen Sie vorteilhaft aus unserer reichen Auswahl in:

Kleidern, Blusen, Strick-Westen,
Jumpers, Schals, Umschlagtüchern,
Taschen, Taschentüchern, Hand-
schuhen, Strümpfen etc.

zu mäßigen Preisen

A. Würzweiler Nachf.

Paradeplatz

BUCHERSCHRANKE
NOTENSCHRANKCHEN
HERRENZIMMER

ZUSAMMENSETZBAR

NACH ENTWURF VON
PROFESSOR CARL SATT-
LER / DIREKTOR DER
STAATSSCHULE FÜR
ANGEWANDTE KUNST
IN MÜNCHEN

**MOBEL-FABRIK
S. GUTMANN**
VERKAUFSTELLE
MANNHEIM

D 1, 4 AM PARADEPLATZ



WEIHNACHTS-GESCHENKE
VON HOHEM PRAKTISCHEM
UND BLEIBENDEM WERT

Was soll ich schenken?

Diese Frage erleichtert Ihnen mein

Weihnachts-Prospekt 1929

mit vielen Neuheiten

Lieferung erstklassiger Qualitätsware zu sehr günstigen Preisen.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung!

Besichtigen Sie meine sehenswerten Schaufenster
sowie die Ausstellung in meinen Innenräumen.

BAZLEN

PARADEPLATZ

Bei Bazlen kauft, wer das Beste will.

Wie steht es um die neue Baukunst?

Von Magistrats-Oberbaurat Damm

Wie steht es um die neue Baukunst? Seht sie sich durch? So und ähnlich lautet die Frage, die immer wieder die Fachwelt beschäftigt. Doch diese so hartes Interesse daran nimmt, ist verständlich. Aber auch der Laie stellt sich diesen Problemen nicht uninteressiert vor allen Dingen der Großstadtmensch, dessen Leben sich eigentlich nur zwischen Bauen und Wohnen abspielt. Die Hauptorten lassen an Mannigfaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Die einen stehen mit Sprünge auf dem Standpunkt, daß die heutige Baukunst nur als Spät- und Verfallserscheinung der geschichtlichen Baukunst zu betrachten ist, die so etwa in 100 Jahren ihr Minimum zu erwarten hat, um dann wieder aufzublühen. Andere sind der Ansicht, daß wir schon wieder mitten darin stehen im Übergang zu einer neuen Epoche der Entwicklung mit bereits vorschimmernder Richtung von angesprochenen soziologischen Erwägungen, denn „Zapfen und Nationalitäten“ sei Ergebnis und Ziel eines gefunden soziologischen Denkens. Die alternativen bekanntlich liegen mit vollen Segeln in der reinen Offenheit der unter ihrer Führung endlich anbrechenden Morgenröte der neuen, einzig ethischen neuen Baukunst! Wer hat nun recht? Wo ist schon gut, wo die Weisheit zu geben, wie man sich dazu zu helfen hat.

Unumwunden ist, wer sagen will: so und so ist es; denn wir reden zu sehr in allen Beziehungen mitten drin, um die letzte Wahrheit erkennen zu können. Nur das offene Auge zeigt sich aber, daß ein so gerades niederschmetterndes Zielbild, wie ihn die Bauen der hebräer und christlicher Jahre für die Dauer ihres Bestehens auf der Erde tragen, heute zum Glück überkommen ist. Ob dies ein kleines Schwanen der Kunst des 19. Jahrhunderts bedeutet, wissen wir nicht. Auch alle Kunst ist mit ihren letzten Kräften in den großen soziologischen Problemen verankert, von denen wir heute allmählich Schritt für Schritt erst einige klarere Erkenntnisse gewinnen. Unmöglich ist der Baukunst heute, daß der Industrielle, der bei seinem Entstehen im Anfang des 18. Jahrhunderts sich gegen diesen Ausgang, und aller Tradition, mit kläglichem Fortschritt behauptet, heute eine seiner Eigenschaften sein, und zweckmäßig entsprechende Formgebung in Lösungen von abstrakt künstlerischer Reize und höchstem Wert besitzt. Plastik, Skulptur, Schmuckwerk, sind in ihren besten Stufen heute vollendete Kunstwerke. Ebenso hat der Bildhauer, Bildhauer und Warenbauhand in verhältnismäßig kurzer Zeit seit Mittel und Verlage als Typ seine Zweckform und künstlerisch klare Gestalt gefunden. Die Ausstellungen der letzten Jahre sind hervorragende Beispiele bei uns, wie es sein Land der Welt aufzuweisen hat. Im Lehr- und Schulbau wird noch experimentiert. Der vom Industrie- und Ausstellungsbaue entlehnte Formstil wird nicht recht passen. Besondere früher Reiz wird mit unwilliger Bergewallung des Innern und des Zwecks erkannt.

Völlig ungeschickt und unentschieden aber ist noch der Kampf um das Wohnhaus, (sowohl Wohnwerk als Wohnort). Es steht auch nicht so aus, als ob dieses Ringen so bald entschieden wird. Im Brennpunkt des Interesses stand 1927 die Stuttgarter Weiherhof-Siedlung, 1928 war es die Heidenhofer Siedlung der Stadt (Gemeinnützige W.-Ges. für Angestellten-Gewinnbau) im Fischelgrund, kamen von bestem Klang unter der künstlerischen Führung des allgemein geschätzten, gemäßigten Teufelmann haben dort

unmittelbar gegenüber einer etwas älteren Siedlung mit Flachdach eine solche mit Steildach als Versuch und Wäcker errichtet. Es geht um das alte Problem der Nachkriegszeit: Sätze nach größter Wirtschaftlichkeit auf der Basis „neuer Sachlichkeit, Rationalisierung“ und wie die Schlagwörter weiter lauten.

Die im Vorjahr hart und streng kritisierte Heidenhofer Siedlung mit unerschöpflichem Verlangen steht, daß die von 18 Köpfen erlassene Heidenhofer Siedlung infolge offensichtlich vorhandener Schwächen weder wirtschaftlich noch funktionell die endgültige Lösung des Problems sein könne. Bedauerlich ist, daß im Einzelnen wieder Fehler gemacht sind, die leicht hätten vermieden werden können. Diese Siedlung ist aber weitgehend wieder deutsch und bietet wieder wirkliche Wohnungen statt „Wohnlaboratorien“. Es wagt zur Zeit bei uns, je nach Alter, Temperament und Einkünfte der in den Siedlungen Lebenden, der Kampf um den Charakter des Wohnhandbans zwischen traditioneller und neuzeitlicher Bauweise hin und her. Die Zukunft der letzteren ist aber zwar vor, eigene neue Wege zu suchen; aber stellen nicht die Spanden von den Dächern, daß Holland und die Franzosen (Gorhamer, Peret u. a.) die künstlerischen Zuspätsätze, ja Vater sind? Man zwingt dem biederen deutschen Mittelstand die fremden fremde Sache doch mit Eifer auf, ferner das Fehlen, und Siedler für die früheren behaglichen kleineren Wohnstätten, die bei unterm runden Klima doch durchaus angenehm waren.

Man zieht ihn unter seinem Haus und über seinem jetzt flachen Dach den Garten hinweg und damit bei und die Höhe ins Haus, was in Morosko und Südfrankreich vielleicht angebracht ist. Selbst das kleinere moderne Landhaus steht aus wie ein Haus, Garage, Bürohaus oder eine kleine Fabrik. Die Wirtschaftlichkeit ist problematisch. Schon 1927 gewisse Ergebnisse hat: das Flachdach, sollte aus. Ist, ist nicht billiger sondern teurer als das Pfanddach, die viel geräumte Zentralheizung für alle kann wegen der hohen Kosten nicht überall mehr getragen werden. Die Häuser selbst der angehenden Führer dieser Gruppe zeigen schon jetzt bedenkliche Risse und Rostigkeit in den Wänden. Immerhin: ein gewisser einheitlicher Stil ist vorhanden, wenn auch nicht deutsch und original. Wir hatten schon eine solche Periode, die glaubte, das Alte ausgeräumt und das wirklich Neue gefunden zu haben, das war der Jugendstil. Es reißt zu erwarten, daß unsere heutige Periode ähnlich vielgestaltig als „Jugendstil“ ähnliche Wertigkeit erfahren wird. Die Erlösung bildet die Glasfläche des Innens so erhaben Parierung und das Ansehen von Peter Birkenholz. Ist das Ganze vielleicht auch nur eine Variante der absteigenden Kurve?

So steht es: Zahlen und Behauptungen haben und bleiben. Schluß für und Deutsche, weil wir für die Zukunft von Wohnungen am besten die besten Geld opfern, das doch so gut und solche wie möglich angelegt werden müßte. Zwischen allen liegt eine Reichsfinanzminister mit Aufwand mancher Millionen täglich das Zweckmäßige und Richtige. Wir werden es finden; wahrscheinlich, wenn es einmal wieder zu spät ist. Was also nun? Das Reich, der Staat ist genau so hilflos, wie die ganze Weltgenossenschaft. Niemand kann schließlich über seine Kräfte; wenn nur jeder immer sein Bestes gibt! Man lasse die Gemeinwesen, die gewiß keine schlechteren Leit-

den Köpfe haben, als der Staat, nach bestem Ermessen ihr Wohnungsbauprogramm durchführen, man stelle dort die verantwortungsbewußtesten und befähigsten privaten Fachleute für die Hauptaufgaben miteinander in Wettbewerb, die besten Männer wähle man aus; die lasse man dann aber auch verantwortungsvoll arbeiten, soweit sie den für das Gemeinwesen höchstzulässigen Rahmen einhalten.

Das Richtige wird sich bald Anerkennung verschaffen und durchsetzen. Mittleres Lebewohl steht es bei dem Stand der Sache stehen. Das Schlimmste aber und das ganze Geschick über Kunst — zur Förderung der „modernen“ Baukunst haben sich die Führenden vor kurzem von der Schweiz über

Frankreich, Holland usw., aus Deutschland bis Moskau zusammengepflochten! — sollte man endlich unterlassen, es war noch immer so und wird so bleiben: kulturell harte Zeiten werden nicht über Kunst, sondern schalten laute. Alle wahre Kunst ist latent in den Dingen und kommt — wenn überhaupt — ganz von selbst mit kosmischer Notwendigkeit, wenn ihre Zeit da ist. Bei unserer durch ein Domes-Verfahren bestimmten Lage können wir uns vor der Nachwelt zur Achtung erwerben, wenn wir unsere Wohnhäuser solide, schön und ohne Affektiertheit bauen. Dann kommt das, was wir „Salina“ nennen, ganz von selbst, nach dem Ausmaß des Lebens bringt sie und nicht.

Rätsel um Frauenleben

Eine Dragonerbrant wird Kaiserin — Das Drama im Konal — Engel und Gistmischerin

Von Herbert Steinmann

Es gibt Frauen, deren Wesen still, gemächlich und behaglich ist und deren Leben laut und (fast) dolmetschend, wie ein Dorf im trockenen Hochsommer. Und andere, die in ihrem Innern einen Flammenberg voller unruhiger Leidenschaft tragen. Ein lebender verderblicher Zauber geht von ihnen aus. Und am Ende ihres Weges stand nicht selten

ein Thron oder — ein Schloß.

Ein Thron war Katharina I. bestiegen, die ursprünglich Martha von Schlimme unruhige Zeiten damals im Jahre 1702! Am 2. September nahmen die Russen Marienburg. Die Frauen wurden gute Leute. Dampf und Rauch ergaben sie sich in ihr Schicksal. Nur eine nicht! Der Dämon des Ehrgeizes trieb sie, gerade jetzt ihr Glück zu versuchen. Ihr Vaheln fing den Russen Maria II. so ein. Sie waren verwandte Naturen, er, der ehemalige Kaiserliche und sie, die Dragonerbrant. Er nahm sie als Dienersin ins Haus. Peter, den man den Großen nennt, kam oft in ernsten Staatsgeschäften zu seinem Vaheln. Menschlich schätzte Dienersin stellte ihm zu. Immer und immer wieder erschloß sich ihre Augen, wenn sie den gewaltigen Herrscher aller Reußen ansah und bald war es geschieden:

Reichthum Dienersin wurde die Freundin Peters. Schon im Jahre 1706 ließ sie Katharina, nachdem sie auf Wunsch Peters zur griechischen Kirche übergetreten war. Aber sie begnügte sich nicht mit der Rolle der Favoritin — diese Frau mißte sich mit erstaunlichem Talent in die Staatsgeschäfte. Ihr Ziel war die Kaiserkrone.

Katharinas Vaheln hürzte Minister. Reichthum zog mit ihr. Und dann kam die große Stunde. Am 1. April lag Peter über in großer Verlegenheit durch die Kisten. Katharina wußte die Sorgenwölke um Peters Haupt zu zerstreuen: Das muß nur machen! Und sie geht hinüber in das Lager des Grochwetz, um zu verhandeln. Katharinas Vaheln behagte ihn. Die Kisten Peters Kanonen und Bajonette das vermindert. Wählg sagte sich der Reichthum der russischen Vaheln, die Katharinas Mund ihm öffnete. Peter und sein Dämon, mehr noch, stehend war bereit. Der Lohn für die geschickte Diplomatin blieb nicht aus. Schon das nächste Jahr brachte ihre feierliche Krönung zur Wamahl in den Bergen. Als Peter starb, hürzte aller Maß

und aller Reich der geistlich und körperlich gleich leichten alleinstehenden Hofeliqua noch einmal gegen die Emporkommenden an. Doch Katharina belag schon zu viele gute Freunde.

Der gereine Menschheit sich sie zur Herrscherin Russlands ank.

Nun gab es keine Hindernisse mehr. — Viele Frauen haben noch nach ihr, getrieben vom Dämon des Ehrgeizes, die auch der Kaiserin, die weichen Hände und einer Dämonkrone ausgebreitet. Nur wenigen ist es gelungen, so erhablich zu erodern. Katharina Schatzten folgten auf aus der Erlösung und

rufen und einen vernehmen Namen zu: **Draga Katharina.**

Berechnend und klug hat sie aus einer dunklen Vergangenheit im zweifelhaften Licht des fernhellen Königsthrons aufstehende Maria Katharina einen König um und Alexander ergriff sie bald zur Königin des Landes. Doch sie verhandelt sie, keine Freunde zu schaffen und hand allein mit ihrem schwachen Gemüth gegenüber einer immer härter aufwachsenden Empörung. Zudem war vergebend auf einen Erben des Thrones waren wachte. Die Brüder der Emporkommenden laien durch Uebermut und Missethat ein Uebermaß, um die neue Königin zu unterwerfen wie möglich zu machen. In der Nacht des 11. Juli 1762 entsetzt sich das Schicksal Draga Katharina und das der Dynastie Dorenawitsch. Reichthum Offiziere drangen in den Belagerer Konal ein. König Alexander und seine Draga, zwei Brüder Maria und einig Betraute des Königs hürden durch Wenzel mard. — Räuberhaft wie ihr Leben waren die Handlungen der Marasche von Brinawitsch, die einzig in der Kriminalgeschichte dahinter. Die kleine stürzte abfallende Frau mit den garben Händen, verheißt mit dem höchsten Vaheln auf den Lippen hochmütig zwei ihrer Schwäger, zwei ihrer Brüder und den Gatten. Wen sie sonst noch durch Gift tödete oder zu Kisten führte, ist nicht bekannt geworden.

Sie pflegte ihre Opfer mit heißen Tränen des Mitleids in den Augen

und trug sie mit dieser Trauer zu Grabe. Sie war ein Engel in Aussehen und Benehmen und allgemein beliebt und geachtet. Dämon ihr Heiliger und Vaheln in der Kunst des Reichthums, S. C. 17, nicht beim Offiziellen durch eigene Schuld den Tod gefunden, wie hätte man der sonstigen Marasche Schandtatzen entdeckt!

Kreuz und quer durch die Straße des Ueberflusses

Neue Grabungsstände in Pompeji — Von Professor Dr. Walter Bombe-Röll

Wer hat mehr Kenntnis der verschütteten Stadt kennen lernen will, der muß die Straße der letzten Grabungen aufsuchen, die Via dell' Abbondanza, die ihren Namen „Straße des Ueberflusses“ eigentlich einem Irrtum verdankt: der falschen Meinung einer Steinmauer der Concordia Anasta mit dem Füllhorn, aber unzutrefflich diesen Namen dadurch gerechtfertigt hat, daß gerade hier eine Ueberflüsse der bedeutsamen Grabungen gemacht wurde. Hier erblickt man nicht, wie in den früher aufgedeckten Teilen der Stadt, graue und bläuliche, sondern bunt und heller leuchtende Hausfronten, von oben bis unten mit vollgemalten Wandmalereien bedeckt. Frech und rücksichtslos sind diese Wandmalereien zwischen andere Darstellungen, Bilderschilder und Redensarten gesetzt. Nicht minder überraschen die vielen Balkone, die das Haus nach außen erweitern und von denen früher nur ein einziger Beispiel bekannt war. Sie beläuben das Straßenniveau ebenso wie die vorkragenden Dächer, die als Sonnen- und Regenfass dienen. Räumlich die Garküchen waren mit ihnen ausgestattet.

Die Häuser dieser Straße zeigen nicht mehr die gewöhnlichen Kreuzen Quadrate mit höheren Treppentritten und Portalen mit Durchblicken in Hofgärten und Garküchen, sondern eine fast ununterbrochene Reihe von Häusern, deren Fronten ein breiter, leuchtender Architrav oder eine Staffierung bildet. Die Via dell' Abbondanza war die eigentliche Ader- und Geschäftsstraße von Pompeji. Vaden reißt sich hier an Boden, und fast alle an die Straße anstreichenden Räume dienen geschäftlichen Zwecken. Geschäftliche Käufernischen wie in den anstehenden Rechenhöfen, wo Vaden sehr selten sind, fehlen hier fast ganz.

Zunächst eine in höchster Vollendung getriebene Grabungsarbeit ist fest, aus der einfachen Arbeit des Bergmanns und Bestrebens ein Werk der Wiedergeburt

geworden. Professor Ruediger Roscher, der Verfasser eines prächtig ausgestatteten Buches über Pompeji, hat, seitdem 1924 Vittorio Spinazzola abberufen wurde, als oberster Leiter der Grabungen Arbeit geleistet. In langjährigem, kontinuierlichem Schichtenbau verbindet man jetzt die einzelnen Bauglieder der oberen Stadtwerke, sobald sie aus der Verschüttungsschicht zum Vorschein kommen, sich mit den unteren Teilen; neue Balken werden an die Stelle der verfallenen alten eingesetzt, die Dächer wieder hergestellt, die von Rissen durchzogenen, mangelnden Mauern geglättet, Kalkputz und Stuck, abgefallene Teile von Mauerwerk sorgfältig aufgefunden und wieder eingesetzt. In solcher Weise gelangt die Grabung ganz allmählich auf das Straßenniveau, und das Bauwerk bedarf keiner besonderen Stütze mehr, da es in allen seinen Teilen fest verankert ist. Nach den neuen Grundrissen bleiben alle beweglichen Fundamente an Ort und Stelle, ebenso natürlich auch die Wandmalereien, die man vor Sonne, Regen, Frost und Beschädigung des Bodens zu schützen sucht.

So erblicken wir in den Häusern nicht mehr kahle, freud Wandflächen verblühte Räume, zu deren Beleuchtung nur die Phantasie oder die Erinnerung an die Größe der Mosaiken Räume in Hülle rufen müßten, sondern alles am Bandort beisammen, so daß wir eine Fülle neuer Eindrücke altmühsam erleben, das wir immer mehr als lebendige Gegenwart empfinden, von einem Besuche der Via dell' Abbondanza mit nach Hause nehmen. Hier gewinnen die Häuser von Pompeji Leben und Seele, und die kleine und große Menschlichkeit des alten Rom spricht lebhaftig zu uns. Von betriebsamen Käufern, reich gewordenen Krämer, von eingelegten Stadverordneten, von vermögenden Patriarchen, von Säulen und Dürren wissen die neuen Grabungen zu erzählen.

An der linken Seite der Straße muß die Tuchmacher- und Bedeckung gewirkt sein, die ein gewisser, als Bestiarium bezeichnet, Verocundus in

einer Gruppe von Bäden und Werkstätten betrieb. Von diesen ist bisher nur die Fassade freigelegt worden, mit ihren Wandmalereien, der Venus Pompejana, des Merkurs, der Fortuna und Klambantia, unter deren Schutz Verocundus seinen Tuchhandel betrieb. Davor liegt eine Färbererei, die auf der Eingangshalle als Kennzeichen einen großen Hirschkopf zum Auslösen der Gewebe zeigt. Dann folgen gegenüber auf der anderen Seite der Straße der Laden und die Werkstätte eines Glasmachereibesetzers Junians, in dem sich zahlreiche landwirtschaftliche Werkzeuge finden. Eine bedeutende Tisch- und Holzwerkerei schließt sich an, mit wohlgehaltenen Einrichtungsgegenständen. Hier wurden zwischen dem Verkaufsräum und der Tür mehrere Reußen vom Tode überholt. Das ganze Erdgeschoß, obwohl teilweise im Besitz des ursprünglichen Besizers, ist nach den Erforschungen des Betriebes umgewandelt worden. Die Eingangshalle des ehemaligen Patriarchenhauses hat sich zur breiten Treppe gewandelt. Im Ladenraum fanden sich Reste einer Tischplatte; das Atrium der früheren Färbererei ist verziert worden, um zum Laden der Tuche zu dienen, und aus dem reigenden Garten ist ein nächster Hof entstanden, in dem Stoffe ausgebreitet und getrocknet wurden. Das nächste Haus war von einem Schneider und Mechaniker Verus besetzt, dessen Feldweidensapparat (Orama) wiederhergestellt werden konnte.

Dieses bunte und vielfältige Bild des Straßenlebens wird noch ergänzt durch ein Theatropolium, eine Art altmühsamer Bar, in der heiße Getränke verkauft wurden. Hier konnte das ganze Wirtschaftstreiben geborgen werden, die Amphoren zur Ablagerung des Weines, die Mischträge und Becher. Ein bronzener Reher enthält im Innern die der Bedeckung noch einen Rest von Hirschköpfen. Das Vorhandensein von letzten Oberboden läßt darauf schließen, daß an die Bar sich noch ein Berggärtchen angeschlossen. Auch dem Namen der Melina, die Inhaberin dieser Bar waren, sind uns durch Inschriften an den Wänden auch die der Liebesverführerinnen erhalten, die hier verkehrten. Wer den Schlingen der behaglichen Orientistin Eurymia

entkam, den erwartete die Schönheit der Griechin Kage und der Jüdin Maria.

Weiterhin folgen mehrere Tavernen, ein großes Bierhaus mit breitem Balken im oberen Stockwerk, ein Ölbad, eine Bäder- und einige Häuser weiter die Färbererei des Fabius Mallikrinus, dessen seltsamer Beinname als Enke (Mulle) erinnert, die als heiliger Vogel der Minerva auch den Färbern heilig war und sich in jeder Färbererei fand. In der nächsten Ecke steht noch „in situ“ eine Kuchentruhe, in welcher der geistige Vater des Urin der Vorbereitenden für ihre Zwecke sammelte. Nach Ueberführung der Gasse kommen wir an einigen Bäden vorbei zum Hause des Trebellus Gaius, wo das breite Vordach und die Zimmerdecken wieder hergestellt worden sind. Einen besonders prächtigen Eindruck macht der Garten mit seinem Blumenstand in der Art der alten Zeit und mit seinen wiederbelebten Wasserläufen.

Die sich anschließenden Häuser brachten wertvolle Einzelstücke an Schmelz, Münzen, Goldgeräten und Schmuckstücken. In der Werkstätte eines Graviers fand sich ein mehrere Schöpfung von Edelsteinen verschiedener Form und Größe, darunter auch Tischstücke und Kammern mit dem zum Tischstücke benutzten Werkzeuge. Bekannt und schon seit einigen Jahren ausgemacht ist das Haus der pompejanischen Jugenbeweise, wo das Wirtschaftstreiben aufstrahlenden Rollen und einer der Wasserläufe wiederhergestellt worden sind. Auch an verschiedenen der zuletzt freigelegten Häuser läßt sich die Umwandlung des Patriarchenhauses in gewerbliche Räume und Bäden erkennen. Mehrere Verlegenheitsbauten, Holztreppen, Galerien, Vorbauten mit hölzernen Gerüst und letzten Zwischenwänden, um das Gewicht dieser Aufbauten möglichst zu vermindern, zeigen von beginnender Wohnmüdigkeit in der mauerumschlossenen, überdachten Stadt.

So entrollen sich auf Schritt und Tritt Bilder Anstalt vergangener Zeiten, Bilder der Kultur des antiken Italien, um so lebendiger, je weniger monumental und ansehensvoll sie wirken. Das häusliche Leben und die kleinen Beschäftigungen der Einwohner spielen sich in diesen Häusern, Werkstätten und Bäden der Via dell' Abbondanza wieder.

Blick in das Weltwerden

Ein Besuch im Mannheimer Zeughaus-Museum

Mannheim ist eine Stadt, die intensiv in der bloßen Gegenwart lebt. Dem „Zeit und Ort“ ist fast aller Sinn angewandt. „Der hohe Zeit und Ort“ ist das, was dem Tüchtigen in diese Welt nicht fruchtbar, — dieses Hauptwort hat Mannheim gehalten und groß gemacht. Aber mit solcher Harten Eingabe an das Gegenwärtige ist auch die Gefahr verbunden, daß man den Horizont seines Bewußtseins zu sehr verengt indem auf Vergangenheit und Zukunft ein Mensch über, der verlernt, sich zu erinnern, in den größten Lebensschwächen aufgesetzt, — gleich dem andern, der nicht erwas, zu sehen, wie unter Gegenwart und Vergangenheit das Künftige steht. — Der Blick „Gegenwärtige“ ist auch leicht geneigt, sich selbst und seine Bewußtseinsverfassung zu absolut zu nehmen und zu glauben, Welt und Mensch seien sich an allen Seiten gleich; es kann daher seinen eigenen „Standort“ nicht bestimmen und nicht erkennen, was gerade durch seine Zeit dem Weltbewußtsein als Einmaliges und Neues eingeleitet wird.

Schiller auf dem Weltmeer denigen, um ihren Standort festzustellen, mangelte Instrumente, z. B. den Sextanten. Als ein künstliches Instrument, um die Position der Gegenwart im Weltlauf zu erfragen, kann ein Museum gelten, wie es Mannheim hat in seinem

Blick, Museum für Natur- und Völkerkunde.

Dieses ist im Erdgeschicht des ehemaligen Zeughauses in einer sehr mangelhaften Weise untergebracht. Ein überaus großer Teil wertvollen völkertundlichen Materials vor allem weit mehr als im Erdgeschicht heute erst angedeutet ist kann und kannmangel nicht geordnet und aufgestellt werden, weil das Behältnis im gleichen Gebäude zu viel Raum beansprucht. — Eine für Mannheim im Sinn vieler Ausstellungen funktionsfähige, aber wenig rühmliche Tatsache. Vielleicht dienen diese Zeilen auch dazu, an die notwendigen Mühen dieses unzulässigen Inhalts erneut zu erinnern. Das Interesse der Einwohnerlichkeit daran ist fast genug, wenn man bedenkt, daß 1928 an 200 Besuchern über 20000 erwachsene Besucher und 2000 Schüler gezählt wurden. (Zahlen, die für 1929 bereits jetzt weit überschritten sind.)

Drei Gebiete sind in diesem Museum vertreten: Naturkunde, Völkertunde und Völkerkunde. Der innere Maßstab dieser drei Abteilungen ist so groß, daß sie noch durchaus ausdauernd sind; sowohl der öffentlichen wie der privaten Initiative ist also alle gewünschte Gelegenheit gegeben, sich verhältnismäßig auszuzeichnen. — Die gesamte Besucherzahl zeigt aber, daß schon jetzt eine erhebliche Fülle Lebens- und erlebnisreicher Objekte aufgestellt ist.

Die Völkertunde

ausschließt als Kern verschiedene von Karl und Anna Reich gestiftete Gruppen aus der Tierwelt, wie sie in Mannheims nächster Umgebung heimisch ist oder — leider — war. So es zur besonderen Situation unserer Stadt gehört (wie vor kurzem im Besonderen unserer Zeitung ausgeführt wurde), von der Natur hart abgetrennt zu sein, so ist dieser Teil der Sammlung insbesondere auch wichtig für die heranwachsende Jugend (die hier auch einen zoologischen Garten (Sternpark) besitzt). Ich weiß noch heute, welchen harmten Eindruck ich als kleiner Junge z. B. von dem Dorschbein mitnahm. Die tiefe Weisheit und die schöpferische Gruppen-Intelligenz, die in den Völkertunden dieser Tiere waltet und die sie sich innewohnend Hausarbeit befähigt, findet bei Kindern oft ein viel empfindlicheres, jedenfalls reicheres Verständnis als bei Erwachsenen. Bemerkenswert anständig sind auch die anderen Gruppen wie Fische, Vögel, Säugetiere und Walddoggen. Besonders wertvoll verdient aber auch die Sammlung der Wildpflanzen. Es sind nur Substrate, wie sie Rinde, Stängel, Früchte, Samen usw. dem Boden eingetrennt. Ein fingerbreit breiter Aufhänger erlebte aber an ihnen etwas wie eine „Handchrift der Tierwelt“. Es sind Pflanzentypen, die dem be-

sondlichen Betrachter des ganze tiefe Mästel des Tieres aufgeben.

Man wendet sich nachdenklich weg — und gerät immer tiefer in immer größere Rästel: die Hoffnungen aus der Jugendzeit, darunter ein prächtiger, schon erhaltener und recht glücklich präparierter 6 Meter langer Krokodilsknochen. Damit kommen wir schon in das Gebiet der und in eine Seitenlinie hinein. Die unser heutige Bewußtsein nur wie lebend als unsere Vergangenheit erlischt. Heute ist der Erdgrund ein relativ zur Ruhe gekommenes und vom Menschen fastendständig gealtertes (oder verjüngtes?) Feld. In jenen Zeiten war er ein lebendiges Ganzes, ein Kaffend sich entwickelndes Weide-Feld. Ebenso die Menschheit, die damals sich noch nicht geschichtlich, d. h. rassenmäßig entwickelte.

Es ist den Mannheimern viel zu wenig bekannt, daß sie in ihrem einzigen Zeughaus einen Schatz bergen, um den sie die ganze wissenschaftliche Welt Deutschlands beneidet: die paläolithische Sammlung zeigt die Werkzeuge des Menschen der älteren Steinzeit in einer Vollständigkeit, die recht eindrucksvoll vor Augen führt, wie welcher wissenschaftliche Konsequenz der Mensch damals auf der Erde begründete. Wenn wir diese Werkzeug-Zeichen richtig verstehen, so enthält sich unserm geistigen Blick eine gewaltige Reismorphologie des Menschentums.

Der Mensch, wie in den elementaren Anfängen seines Willens- und Lebens, die seinen Geist aufbauen und gestalten, und sein Bewußtsein kann daher nur ein dumpfes, dunkles Kaff-Bewußtsein gewesen sein. Dieses mächtige Willensmoment konnte nur am härtesten Widerstand sich selbst erleben und formte sich daher seine Werkzeuge aus dem Stein.

Der Mensch anderer Zeit steht genau am entgegengesetzten Pol: er lebt im Element der Technik und der Verflechtung. Er ist zu sich selbst erwacht und sein Bewußtsein ist nicht mehr rassen-gruppenhaft, auch nicht mehr rassen, sondern individuell.

Jetzt, bis gewöhnlich 10 Jahre liegt jene Steinzeit zurück und dieser gewaltige Zeitraum umfaßt eine Anzahl von Gruppen und Stufen, in denen sich die angeborene Reismorphologie des Menschentums langsam darstellte. Wie diese fünf Stufen hat die

Völkertunde

aus Sicht gehoben, denn die Rasse-Entwicklung der Vorgeschichte ging über in die Zeit der Volk-Entwicklung der elementar geschichtlichen Menschheit.

Dieser Teil unseres Museums zeigt uns auch, wie Vergangenheit und Gegenwart sich trennen, wie das Volk im Jetzt erhalten ist. Denn die reingehaltene Völkertunde des Neolithischen und Erdzeitalters sind in ihrem Grad noch heute die Welt z. B. der Keltische von Irland, der Irtischen und Korjalen.

In mächtiger, fast unübersehbarer Breite hat sich das Volk-Verderben der Menschheit entfaltet, und eine Fülle überausreicher Offenbarungen geht von den Schätzen unserer Museen aus, über die im Einzelnen zu erzählen, an dieser Stelle natürlich nicht möglich ist. Vor allem auch, weil viele dieser Schätze der Wissenschaft nicht zugänglich sind, da — wie schon gesagt — bisher keine räumliche Möglichkeit bestand, sie geordnet aufzustellen. Wir behalten uns vor, auf dieses wertvolle Gut, das auch einen recht ansehnlichen Kapitalwert repräsentiert, des Näheren noch einzugehen, möglichen aber nachweislich auf die Notwendigkeit hinweisen, den derzeitigen Zustand zu ändern.

Dies ist nicht nur eine Dankeschuld gegen die verschiedenen Stifter und Förderer unserer Museen: Gabriel War, Reich, Büchling, Humiller, Thorbecke und Dr. Kasper, der als Oberbürgermeister das Museum aus lebendigem, wissenschaftlichem Interesse leitend leitete, sondern auch gegen den Willen und treuen Helfer und Pfleger der Sammlungen: Professor Höpfer, der mit dem Museum auf Jauchig verwachsen ist und ihm eine Lebensarbeit gewidmet hat.

E. K.

Japan und Rußland

Reisebetrachtungen von Dr. Otto Felger

Es wird vielfach als amovierend bezeichnet, über Völker und Staaten Urteile abzugeben, ohne vorher tiefere, langjährige Studien in den betreffenden Ländern getrieben zu haben. Aber ich habe immer empfunden, daß die ersten Eindrücke stets das Wesentlich-Besondere gegenüber anderen Ländern wiedergeben, während man bei längerem Verweilen am Einzelnen, vielleicht nicht so Typischen hängen bleibt und sich bald nicht mehr des Charakteristischen bewußt ist. So ist es auch überall im Leben. Aus dieser Erkenntnis heraus wage ich eine Gegenüberstellung von Japan und Rußland. Welche Länder habe ich bisher nur auf unzulänglicher Durchreise durch aufmerksames Beobachten und Fächerstudium und Unterhaltungen mit Einzelnen kennen gelernt.

Als ich mit meinem Freunde Morde zu einem dreitägigen unfreiwilligen Aufenthalt in Moskau gezwungen wurde, waren wir in die hässliche Lage verwickelt, etwas mehr von dem Volk- und Weltanschauungen der russischen Hauptstadt zu hinterfragen als unsere Kameraden. Wir waren zunächst überrascht, da wir uns ein ganz anderes Bild von Rußland gemacht hatten. Wenn es war es allen anderen Mitgliedern unserer Mannschaft ergangen. Ein Beweis, wie wenig charakteristisch die Berichte sind, die wir aus Rußland von dortigen Korrespondenten erhalten, weil diese eben das Andere und Charakteristische gar nicht mehr sehen, sich an alles schon so gewöhnt haben, daß sie nur das Nichtsartige zu schildern vermögen. Viele der Berichterstatter sind zudem darauf angewiesen, möglichst nichts Unfreundliches über Rußland zu schreiben, sie müssen durch die verhängnisvolle politische Wille sehen; oft sind sie aber auch wirklich von den Pfaffen der Sowjetseite geblendet und entdecken überall nur wertvolle Verbesserungen. Gemäß interessiert es auch zu hören, was in Rußland Neues geschaffen wird. Was auch Gutes dort erreicht wird — vergleicht man aber das Gute mit dem Schlechten, so ist das Gute kaum noch der Rede wert. Es wirkt doch nicht, wenn man als Fremder stolz die neuen Bauten zu sehen bekommt, die vereinzelt in den letzten Jahren errichtet wurden, und die sich in ihrem Bauartstil annehmen wie geklebene Schiffe in einer verunreinigten Herde. Was bedeuten diese wenigen Schöpfungen in einer großen Weltmacht? Man vergleiche einmal das, was die Japaner in den letzten zehn Jahren seit der völligen Zerstörung von Hiroshima und Tokio schufen, mit dem, was die Sowjetunion in zwölf Jahren seit der Umwälzung aus ihrer Hauptstadt gemacht haben, und man wird wissen, wo mehr von der nächsten Zukunft zu erwarten ist, in Rußland oder in Japan! Die Welt ist es gewohnt, den Vergleich weiter auf das ganze Land auszuweiten. Rußland an Größe, Wäldern und Gewässern ein reiches Land, gall vor dem Arlene wirtschaftlich als unheimlich, unerschöpflich. Welche Entwicklungsmöglichkeiten hat Moskau Land mit seinem nicht voll ausgenutzten Ackerboden bei der noch zu dünnen Bevölkerung. Welche Aussicht bei dem riesigen Bevölkerungszuwachs und der Größe des gesamten Landes? Japan dagegen? Das Land mit der dichtesten Bevölkerung der Erde, dazu gebirgig und ohne große Bodenschätze, zwar reich an Vegetation und Gewässern, aber ohne jede innere Entwicklungsmöglichkeit. Bewundernswürdig, was hier geschaffen wurde, mit welchem Ehrgeiz, mit welchem Fleiß, mit welcher Klugheit!

Die Stärke des Japaners ist seine Religion und damit verbunden sein Familienmoral, seine Demut. Er kann sich, kann den Menschen gar nicht anders denken, denn als Generation. Als Mitglied eines großen zusammenhängenden, zusammengehörigen Ganzen.

Die Russen haben heute von oben herab den Versuch gemacht, neue Kultur in das Land hinein zu tragen; die Japaner versuchen aus von obenher die Kultur zu verdrängen, aber sie haben nur die alte Kultur zu pflegen und zu erhalten. (Das Neutestamentische und auch der Sport finden da, wie überall in der Welt, außerhalb der östlichen Kultur.) Und in

welcher Vollendung zeigt sich diese Kultur dem Beobachter. Nicht nur die Tempel und vornehmen Häuser sind ein Beispiel für eine bis ins letzte fein durchgeführte künstlerische Formung und Gestaltung, sondern auch jede kleine Hütte — und so geht das mit allen Dingen. Vorbildlich wirkt auch die Eleganz der Japaner. In jedem Hause findet man ein Bad, alles ist sauber und geordnet. Und wie die Eleganz eine der biologischen Kräfte dieses Landes darstellt, so alles, was sie mit der Natur verbindet, so auch ihre feinsten Einwirkungen, ihre ruhige Gelassenheit zum Leben. Darin sind sie ungleich allen europäischen Ländern überlegen.

In Rußland haben wir nichts mehr, was man natürliche Entwicklung, was man geländes Wachstum nennen kann, alles ist nur horizontaler Belag eines politischen Systems, einer Doktrin, deren Jernum nicht ausgegeben mozt, weil damit das ganze Gebäude nach den letzten Möglichkeiten erbarungslos zusammenbrechen würde.

Es werden vielleicht noch sechs Jahre und mehr vergehen müssen, um eine Umwälzung Europas und Asiens zu bewirken, aber sie wird kommen — und kommen, weil sie notwendig ist. Japan ist am Ende seiner Entwicklung, Rußland am Anfang! Von Japan können wir lernen, Rußland hat viel von uns zu lernen.

Aus Walter von Meols Tagebuch

Die Menschen, die von sich sagen, daß sie „freie“ Menschen seien, sind Spießbürger. Die von sich sagen, daß sie „Spießbürger“ seien, sind „freie“ Menschen sein.“ Der „Bodenmensch“ ist ein vergeblich um Freiheit kämpfender Pfahlbürger.

Wie blöde man jung? Man moche jede Dummheit der Jugend überzugehen lassen mit. Wer auf einer Seite dancend steht und marktschreierisch flüstert, der gilt als Verstandlos.

Beim Geld hört jede Spur von Unabhängigkeit auf, höre sie einmal nicht auf, so bediene damit die Dummheit!

Freunde sind solche, welche die Gnade haben, einem mit hellem Ohr (wörtlich) zuzuhören, solange es sie nicht beunruhigt.

Wer die Weltgeschichte erfährt hat, und danach zu leben versucht, ist roh und gemein.

Es gibt keine Heilbrunnung, die man nicht an sich und den Mitmenschen erleben kann.

Jede Sache besteht nur, solange ihre Gegenstände, ihr Gegenpol besteht. Wir suchen jeder jeder Sache, die uns richtig erscheint, dadurch zum „Einde“ zu werden, daß wir den Gegenpol, durch dessen Erfindung das andere allein „richtig“ ist, zu vernichten suchen.

Das Weinen ist der Ausdruck der Kraft des Geistes, die uns überwinden hilft, drum weint man es „Schwäche“.

Wer noch hoffen kann, der ist eben so machtlos wie der, der noch hoffen kann — der Hoffende leidet, ohne daß er darüber klagt, ohne daß er sich darüber freut, er weint, daß sich der Mensch selbst zum Fremdkörper in dem Gemacht hat, was Schöpfung heißt. Aus der Stillhaltung erlöst sich der Einzelne nur durch den Tod.

Gläubig sind wahrhaft die Einfältigen, sie haben wahrhaft schon das Himmelreich auf Erden. Wer nicht ohne Dummheit ist, der kann nicht glücklich sein, es wäre denn, daß er ganz gläubig ist. Doch wer hat den Mut dazu, wer kann das heute sein? Die Hoffnungen sind begrenzt, sie verlangen dauernd für ihre Gemeindefürsorge den Opfer.

Das beste Alter

Ausprüche berühmter Zeitgenossen

Frank B. Rowson (der amerikanische Staatsmann):

Das beste Lebensalter eines Mannes ist das zwölfte und achte. Die Leute der jungen und mittleren Jahre denken, wie älteren hätten das Alter überschritten, in dem man sich an den guten Dingen erfreut, die das Leben bietet. Das ist falsch, je älter wir werden, desto mehr Tsch macht es uns zu beobachten, wie sich die Welt dreht. Was mich anbetrifft, so habe ich mich niemals wohler gefühlt als gegenwärtig. Mühsam ist nicht, und das ist mir nun von den Negativempfindungen zurückgegangen habe, so fülle ich meine Zeit mit der Arbeit in meinem juristischen Büro in St. Paul und mit dem Golfspiel aus, was ich das beste Spiel für viel Beschäftigte Menschen.

Einest meiner Freunde, der sein über zwanzig Jahre

Alter ist als ich, sagt mir jedoch, ein fünfzigjähriger Mann hätte noch nicht das beste Lebensalter erreicht. Man begreife erst zu leben, wenn man über die Achtzig hinaus sei. Ich sehe mit großem Vergnügen jenem idealen Alter entgegen!

Willingweit (die berühmte Pariser Schauspielerin):

Welches das beste Alter ist, das hängt von und selbst ab. Viele junge Leute an der Schwelle ihres Lebens beneiden die Älteren, die sich des erlittenen Erfolges freuen dürfen. Aber es kommt auch vor, daß die vom Glück begünstigten reiferen Menschen die Jugend beneiden und den als Preis dahin gegebenen Jahren nachtrauern. Als Regel dürfte gelten, daß die meisten Leute dasjenige Alter als ihr bestes betrachten, in dem sie den größten Erfolg hatten. Man frage einen großen Staatsmann, einen großen Schauspieler, einen großen Gelehrten, sie alle werden die Zeit ihres größten Erfolges als das beste Alter bezeichnen. Sicherlich gibt es kein besseres, als wenn man sich auf dem Gipfel der Kraft befindet.

Nach meiner Ansicht kann jedoch Alter das beste sein. Es kommt ganz auf und selbst an.

Katja Darboed (die bekannte Schriftstellerin und Journalistin):

Ich möchte sagen: Das beste Alter eines Mannes liegt zwischen Dreißig und Vierzig; für eine Frau ist die beste Lebenszeit zwischen Sechszwanzig und Sechszwanzig.

In diesem Alter sind Mann und Frau in der Lage, das Leben am besten auszunutzen. Die frühe Jugend ist unerschaffen, und das Sammeln von Erfahrung pflegt in dieser oder jener Richtung schmerzhaft zu sein — sowohl die mit Männern als auch die mit Frauen gemachten.

Ein Mann zwischen dreißig und vierzig und eine Frau von sechszwanzig bis sechszwanzig Jahren sind in der Lage, das Leben am besten auszunutzen. Sie haben gelernt, das Gute vom Bösen an unerschütterlich und zu erkennen, doch nicht alles Gold ist, was glänzt. Man findet bei das Leben am interessantesten, und dann sind auch sie selbst am interessantesten.

Das die Tatsache, daß ein Mensch Interesse am Leben findet, mit Romantizität die Bedeutung: Er oder sie ist glücklich und befriedigt? Meiner Ansicht nach trifft dies zu. Wer kein Interesse am Leben hat, ist niemals glücklich, und andererseits findet derjenige, welcher sich glücklich und zufrieden fühlt, das Leben reich interessant. Ein glücklicher Mann oder eine glückliche Frau interessiert sich stets für die Dinge und für die Menschen.

L. P. O'Suinnor, Mitglied des Parlaments (der einundachtzigjährige Vater des britischen Unterhauses):

Welches die beste Zeit im Leben eines Menschen ist? Ob in der Jugend, in den mittleren Jahren oder im Alter? Meine Antwort auf diese Frage lautet, daß es kein „bestes Alter“ gibt, denn alles ist individuell. Einige Menschen erleben in ihrer Jugend vorübergehend einen Vorkurs des Glücks, beschließen aber ihr Leben in Trübsal. Andere haben eine langsame Jugend, aber ein reiches Glück in späteren Jahren. Es ist also klar, daß an jeder Zeit das Glück im Leben ganz von den Umständen abhängt.

Die meisten älteren Leute scheinen zu glauben, daß die Jugend das beste Alter sei. Ich persönlich

stimme mit ihnen darin nicht überein, und es ist sehr selten, daß man einen jungen Menschen trifft, der jene Ansicht teilt. Die Jugend erstreckt und erstreckt so viel und wird infolgedessen oft enttäuscht. In den mittleren Jahren, wenn man in seiner Gesundheit vorwärts gekommen ist, hat man gewöhnlich seine Zeit, darüber nachzudenken, ob man glücklich ist oder nicht. Manche Leute glauben, das sehr hohe Alter sei die beste Lebenszeit, weil sie sich einbilden, daß man dann von Verwirrung und Unruhe befreit sei. Ich persönlich habe nicht feststellen können, daß einem das hohe Alter den Frieden bringt, von dem man so viel hört. In Wirklichkeit erlöst das Leben das Betrübte, mit zunehmendem Alter immer noch unheilbarer zu werden.

Die beste und glücklichste Zeit meines Lebens waren die ersten sechs Jahre, die ich im Unterhaus zubradte. Wohl weil ich mich so eifrig betätigte und so viele neue und aufregende Erfahrungen machen konnte.

In diesem Leben können — so glaube ich — die meisten Menschen glücklich sein, wenn sie den richtigen Weg finden, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Joan Crawford (die berühmte Filmschauspielerin):

Die Jugend, immer die Jugend! Wann hört man einen Jüngling oder einen Mädchen darüber jammern, daß es ihm an Mädchen fehle? Ich habe Hunderte junger Leute gekannt, welche die älteren um Reichtum, Stellung, Macht beneideten, niemals aber um ihr Alter. Jung und kraftvoll zu sein! Welcher Mann oder welche Frau — in den mittleren Jahren lebend — dürfte nicht voll Sehnsucht an die Tage der Jugend zurück? Mit zunehmendem Alter erkennen die Menschen, daß sie niemals so vollkommen glücklich waren wie in ihrer Jugend.

Ich glaube also, die Jugend ist das beste Alter, der Frühling des Lebens, das alles noch vor und liegt; es gibt kein Bedauern um begangene Fehler und verpasste Gelegenheiten; es ist eine Zeit der Träume, der Sehnsüchte, der Hoffnungen, des Ehrgeizes. Vor allem bedeutet die Jugend die Zeit der Liebe, ohne die niemand glücklich sein kann. Alles in allem hat die Jugend als die beste Zeit des Lebens gelten.

Mannheim

Von J. Duns, Mannheim

Da sich das Redard dankte Wollen Vereinen mit dem grünen Rhein. Sie wundert sich Mannheimer, sagt eine Stadt gar arm und klein.

Ein Stück Geschichte deutschen Landes. Das unter und auch schlimmer Zeit, Manns Band des Hohenloher Gewandtes erzählt von Kampf und bitterem Leid.

Doch auch von Lebenslust Schaffen, von hoher Kunst und Schöpfung, und daß man mit des Weites Waffen hier genug des Lebens eintrief.

Im weiten, schönen, deutschen Land, An Redard wie an Rheines Strand, Welch einer großen Blamenschicksal liegt Mannheim mittendrin im Land.

Die Stadt des Rings und der Canabate, Des Unternehmungsgeistes Hort, Ein Ort der Arbeit und im Male für Heim auch für das freie Wort.

Wo findet sich auf deutscher Erde noch eine Stadt, gebaut wie sie? Wo wirken in am gleichen Herde Die Schaffner und die Industriee?

Des Obenwandes Besitze winken Von Osten der der Schritte zu. Es blüht sich die Nacht zur Hinfen, Was es sie viel: „Mein Stolz ist du!“

Doch alle, die sie Heimat nennen, Die Klause zwischen Strom und Fluß, Und sich mit Stolz zu ihr bekennen, Sie bliesen ihr den Versenagrund. „Wort denke dir zum alten Manne Der diesen Ort immer mehr, Auf daß du nicht im Städtearme In Wabens und des Weides Orte!“

Alle Jahre wieder Weihnachts-Geschenke

Vom Mäckerle und vom Weihnachtsmann

Von Gertraude Damm

(Nachdruck verboten)

In der Adventzeit ist alles voller Wünsche und Geheimnisse. Rnecht Ruprecht geht umher und sieht nach den braven Kindern. Im vergangenen Jahre war er auch bei unserem Mäckerle gewesen. Weil es sich der Mäckerle so sehr gewünscht, hatte sein Mäckerle mit dem Weihnachtsmann gesprochen; eines Abends war er mit einem großen weißen Bart und in einer dunkelbraunen Kutte angekommen. Er hatte eine tiefe Basstimm gelehrt, weil er ja ein ganz alter Mann ist. Auf dem Rücken brachte er einen großen Sack mit Kefeln und Röhren

mit für die guten, und eine Rute für die bösen Kinder. Mäckerle war erst ein wenig ängstlich gewesen und hatte sein warmes Körperchen dicht an mein Mäckerle gedrückt. Dann hatte er aber Mut gefaßt und mit glitzerndem Stimmchen angeleht: „Sticher Gott, mach' mich frohen... ich will auch immer alles aufessen... Und ich wünsche mir einen Sprengwagen... und... und Mäckerle, nun kannst du die alte Rute wieder 'runter machen!“ Als aber dann der Weihnachtsmann, der plötzlich einen schlimmen Husten bekommen hatte, wieder fort war, und das Mäckerle wieder ins Zimmer gekommen, hatte er ihr ernsthaft und genau die Geschichte vom Weihnachtsmann berichtet. Von dem großen Sack mit den Kefeln und Röhren, von dem langen, weißen Bart und der Rute.

Dieses Jahr aber hatte er es dann besonders gut getroffen. Da war ihm der Weihnachtsmann schon im heißen Sonnen-

schein begegnet. In der Offenbahn, als der Mäckerle zur guten „Oma“ fahren wollte, sah er ihn plötzlich gegenüber. Er hatte zwar keinen Sack mitgeführt, aber den langen, weißen Bart hatte der Mäckerle gleich erkannt und die Augen, die den kleinen Jungen so gütlich anlachten. Da war auch unser Mäckerle gleich hingegangen, hatte die Kerndchen um seinen Hals gelegt und ihm ins Ohr geflüstert: „Du, ich weiß es, daß du der Weihnachtsmann bist! Und ich wünsche mir einen Sprengwagen!“ Denn den Sprengwagen war ihm der Weihnachtsmann vom vergangenen Jahre schuldig geblieben. Aber weil er es nun dieses Jahr so gütlich dem Weihnachtsmann gesagt hatte, und weil auch die Mäckerle gleich erzählt hatte, daß der Mäckerle jetzt immer sein Kerndchen abißt und mittags schon schläft; ich glaube, da wird er wohl dieses Jahr den Sprengwagen nun auch bekommen.

Zur völlig unverbindlichen Besichtigung meiner sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

liefert ebenfalls ein

RUDOLF LANDES

Nur Q 5, 4 Mannheim Nur Q 5, 4

Größte Möbelausstellung Badens, Hessens und der Pfalz
Ca. 300 Musterzimmer
Günstige Gelegenheitskäufe für Weihnachts-Geschenke

Weihnachtsgeschenke
in großer Auswahl

- 11 Briefpapiere
- Schreibzeuge
- Gesangbücher
- Goldföhlhalter
- Magnifikat
- Glasbücher

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Best-Artikel in anerkannt bester Qualität
CHRISTBAUM-SCHMUCK, KERZEN
Parfümerie- und Toilette-Artikel
in hübschen Geschenkpackungen
Liköre, Spirituosen, Weine u. Schaumweine

Ludwig & Schütthelm

Inhaber: ALFRED STOLL, O 4, 5
gegenüber Hirschland
Drogerie und Parfümerie
Telephon 277 15 u. 277 16
Filiale mit Photo: FRIEDRICHSPLATZ 19
(Ecke Augusta-Anlage) Tel. 25489.

Was bietet Ihnen die Schuhsohlerei „Expres“ für den Winter?
Die guten starken grünen Sohlen Marke „Gollath“
Das gute Sohlleder „Garantiert Eichenholz Grabengerbung“
In Gummibestritten die Marke „Continental“
Damit auch Sie sich von der großen Haltbarkeit überzeugen können, und in der Lage sind, einen Versuch zu machen, besitzen Sie die Annonce als Gutschein zu 10% bei Reparaturen von 3 Mk. aufwärts auf meine selbstigen real. Preise in der Hauptgeschäftsstelle
Schuhsohlerei „Expres“ Schwetzingenstr. 58
Gustav Kanne war!, Schuhmachermeister
Bitte ausschneiden und aufheben

Zum Fest nur Parlophon-Musik

Apparate zu	25.-	35.-	45.-	60.-
Standapparate zu	95.-	120.-	150.-	
Platten zu	-.50	-.95	1.50	2.-
		3.50	5.-	

Tonarme, Alben, Schallplatten, Lautwerke, Nadeln, Reparaturen
Bequeme Ratenzahlung. Katalog gratis.

Parlophon-Musikhaus E. & F. Schwab
K 1, 5b und J 1, 19
Ludwigshafen
Wredestr. 10 und Oggersheimerstr. 24

RADIO
Beleuchtungskörper
Elektro-Installationen

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein
Siemens Netzanschlußgerät
in Verbindung mit einem
Protos-Lautsprecher
Unverbindliche und kostenlose Vorführung zu jeder Zeit in meinen Geschäftsräumen, auf Wunsch in Ihrem Heim. Weihnachtsgeschenke werden bei Anzählung zurückgestellt. Lassen Sie sich auf jeden Fall kostenlos und unverbindlich beraten durch
Radio-Elektrohaus KEIMP
Lange Mittelstr. 50 Tel. 51281
Das größte und führende Haus der Neckarstadt.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster
Accu-Ladestation

Bellebte u. praktische Geschenke von bleibendem Wert sind:

- Elektrische Beleuchtungskörper
- Nachttisch- u. Stehlampen
- Kaffee-Maschinen
- Bügeleisen
- Heizkissen etc.

Sie finden solche in reicher Auswahl und nur la. Qualität im Fachgeschäft

Elektro-Spezialhaus Gebr. Hettergott
am Markt G 2, 6

Spezialvertrieb sämtlicher A.E.G.-Fabrikate wie

- Radio elektr. Bohrer
- Staubsauger elektr. Heizöfen

für jeden Raum

die passende Beleuchtung

Elektro-Haus „AKA“
Inh. K. Kamenzin Tel. 27321
P 5, 13a
Ausführung elektrischer Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen

... und zu Weihnachten?
natürlich in erster Linie einen
Photo-Apparat
von



Versäumen Sie nicht! beim Einkauf wirklich gediegener
MÖBEL
und Polsterwaren aus eigener Werkstatt meine Preise und Qualitäten zu vergleichen. Für reelle Bedienung bürgt das schon seit ca. 40 Jahre bestehende
Möbelhaus Dietrich
E 3, 11 Filiale Schwetzingen E 3, 11
Dem Warenkaufhaus angeschlossen

Weihnachts-Geschenke
Krippen und Krippenfiguren
Kristall - Glas - Porzellan
Kaus- und Küchengeräte
In nur guten Qualitäten
Reiche Auswahl Billige Preise

Kirner-Kammerer & Cie.
R 1, 15/16 neben Casino
Tel. 27518

KORB MÖBEL
auswählt in
AUSWAHL u. PREISWÜRDIGKEIT



CHR. STANGE, altes Spezial-Geschäft
P 2, 1 gegenüber Schmoller

Beste Verbindung mit der O. E. G. zu den Weihnachts-Einkäufen
Halbstundenverkehr mit der elektrischen Fernbahn Heidelberg-Mannheim
Elektrische Bahn Weinheim-Mannheim - Linie A
Autobusverkehr Schriesheim-Mannheim

Halt! Ich hab's. Dieses Jahr geh' ich doch lieber gleich zum Schieber und kaufe dort:

- Eine Nähmaschine für die Josefine
- Ein Fahrrad für den kleinen Hans
- Eine Waschmaschine für die Katharine
- Ein Grammophon auch für den Tenz
- Ein schöner Keller, ein feiner Sauser
- Das kriegt der Schreiber, der kleine Lauerer
- Und allen Leuten rät der Frieder
- Am besten kauft man doch beim Schieber!

Tel. 22726 **MANNHEIM** G 7 Nr. 16
Teilzahlung gestattet!
Dem Warenkaufhaus der Bad. Beamten-Bank angeschlossen



Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Luise Grokenberger geb. Mäler

sagen wir allen herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Borch für die tröstlichen Worte sowie für die vielen Kranzspenden

Mannheim, den 30. November 1929

Adolf Grokenberger

Karl Grokenberger

Krud Binder u. Frau geb. Grokenberger

Spanisch - Westelgermanisch... Perfekte Büglerin

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise langjähriger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter

Frau Katharina Völk geb. Störzum

sagen wir herzlichsten Dank. Auch für die vielen Kranzspenden besten Dank

Mannheim (T. 2. S.) 30. Nov. 1929

Musiklehrer *7409

Hans Völk und Tochter

Jakob Krumb C.1.7. Breitestrasse

Meine Spezialität:

Die feine Papierausstattung

Weihnachtsutrage in Prägungen frühzeitig erbeten

Das erste Spezialgeschäft

Schwedische Gymnastik und Massage

Gymnastikdirektor Armgard Sepmeyer

L. I. Ia. Sprechst. v. 1-3 Uhr. Tel. 28391

30 Chaiselongues

in verschied. Qualitäten und Bezügen zu Mk. 39, 44, 48, 52, 58

Größerer Posten Einparaderoben und Eisenbettstellen billiger abzugeben Möbelgeschäft Binzenhöfer

Erfinder-Vorwärtsstreben 5000 Mark Belohnung

Hugo Schäfer Hermine Schäfer geb. Dörs

Vermählte

Mannheim-Waldhof Waldstr. 119

Kärlertal Hobenstr. 25

Berein für Generabestattung

Mannheim-Ludwigshafen e. V.

Bestattungsbekanntmachung... 30. Nov. 1929

Deutscher Offizier-Bund

Frauengruppe Mannheim

Am 2., 3., 4. und 5. Dez. 9-10 Uhr durchgehend im Saal D 4 2: Berlin u. Jülicher Str. 10

Nervenschwäche

Neurosenbehandlung in aller Ruhe... Virid nach Dr. Siebermann

Miet-Gesuche

Köln-Mannheim

1. Ich suche eine Wohnung... 2. Ich suche eine Wohnung...

Städtische (öffentl.) Sparkasse Mannheim

Unter Bürgschaft der Stadt Mannheim

Die Städtische (öffentliche) Sparkasse Mannheim kann voraussichtlich im Laufe der nächsten 2 Wochen das 82000ste neue Sparbuch eröffnen.

Die Stadt Mannheim haftet für alle Einlagen bei der Sparkasse in voller Höhe



Frauen seid weise und vorsichtig!

Denk an die Eigenart Eures Körpers! Gerade jetzt sind Erkrankungen der edlen Organe an der Tagesordnung.



Camelia-Werk der Deutschen Dopierwerke G.m.b.H., Nürnberg

Wellner-Silber advertisement featuring a spoon and text: 'Wein alter Begriff für schwerversilberte Alpaca-Bestecke'.

Wellner-Bestecke advertisement: 'Kaufe Wellner-Bestecke nur bei Rückels vorm. Vogel'.

Wellner-Bestecke advertisement: 'in verchromt, schwer versilbert und in echt Silber Weickel C 1,3'.

Zuckerkrank Diabex advertisement: 'empfiehlt keine strenge Diät... Erfahrener Masseur'.

Philips Radio Simon advertisement: 'Das Zeichen höchster Qualität... Fachm. Beratung - Ladestation'.

Anfragegang Duppel - Gebr. Zimmermann

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Die Berliner Finanz- und Monatsblätter Duppel - Gebr. Zimmermann...

Es befragt viel, wenn die relativ günstige Bilanz...

Die Abheute der Konzentration genehmigt. Die...

Anregelmäßiger Wochenschluß

Sehr hübsch Geschäft / Ohne Anregungen / Uneinheitliche Ausgestaltung / Verlauf im...

Wannheim gehalten. Im Monats- und Wochenschluß war die...

Frankfurt inflos. Zum Wochenschluß änderte sich an der Lage...

Wannheim gehalten. Im Monats- und Wochenschluß war die...

Waren-Märkte

Einländisches Weizengetreide schwach...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, and Berliner Börse.

Actien und Anleihenmärkte in Procenten...

Table with multiple columns listing interest rates and market data for various financial instruments.

Die deutsche Schuhhandelsbilanz

2,4 Millionen A Kaufkraftüberschuss in den Monaten Januar-Oktober

Die deutsche Schuhhandelsbilanz hat sich, wie wir schon voraussagen konnten, wieder etwas verbessert. Die Bilanz ist in den Monaten Juli bis Oktober wie folgt:

Table with columns: Monat, Kaufkraft, Export, Import, Differenz. Rows for July, August, September, October.

In den Monaten Januar bis Oktober d. J. erreichte die deutsche Schuhhandelsbilanz:

Table with columns: Kaufkraft, Export, Import, Differenz. Rows for January-October, and a total for the period.

Wie bekanntlich die Devisen der Schuhhandelsbilanz ist, ergibt sich daraus, daß dem deutschen Schuhhandelsbilanz in den Monaten Januar bis Oktober d. J. nach ein Einkaufsüberschuss von 2.209.110 Mark gegenüberstand. Die Einfuhr von Schuhen aus der Weltwirtschaft war im Oktober wieder in mittlerem Maße und die Einfuhr von Schuhen aus dem Ausland war höher als im Vormonat.

Wichtigste Merkmale der deutschen Wirtschaften d. Monats November. Nach dem Ende der ersten Hälfte des Monats hat sich die deutsche Wirtschaft wieder etwas erholt. Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vormonat um 1,5% gestiegen. Die Exporte sind um 1,2% gestiegen, die Importe um 0,8%.

Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November.

Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November.

Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November.

Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November.

Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November.

Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November.

Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November. Die deutsche Wirtschaften d. Monats November.

Wirtschafts- und Börsenwoche

Nur keine Vertrauenskrise / Der notwendige Reinigungsprozess im deutschen Bankgewerbe Reichsbank ohne neue Diskontierung / Schwache Börse

Wenn man will, kann man das weitere Aufeinanderfolgen, die Fortsetzung der Inflationswelle auch in dieser Woche als Ausdruck der wirtschaftlichen Notlage betrachten. Es aber die für in den letzten Wochen so hart geprüften Bankinstanzen der Provinz, was wirklich der Ausdruck der wirtschaftlichen Depression ist, läßt sich nicht so einfach beantworten, wie es vielfach geschieht. Zweifellos hat die allgemeine Depression die Notwendigkeit zur Auflösung gebracht. Die Auflösung der Bankzusammenbrüche ist aber, was den Zeitpunkt anbetrifft, u. U. eher als eine Unfallversicherung zu bewerten. Die wirtschaftliche Notlage hat zwar den Geschäftsbereich der Provinzbanken ebenso wie die Geschäftstätigkeit jedes anderen Unternehmens außerordentlich eingeschränkt und hier wie dort wurde der Betrieb zum Teil ausgesetzt. Das Zusammenbrechen der Instanzen jedoch ist nicht abzuwenden — wir hatten es schon im letzten Samstag und nachdem nochmals in Nr. 524 dazu näher Stellung genommen wurde. Die wirtschaftliche Notlage ist im deutschen Bankgewerbe, der über kurz oder lang doch einmal einlefen mußte. Es muß auch heute wiederholt werden, daß die Reinigung keinen Anlaß zu übertriebener Besorgnis bietet. Wie immer in kritischen Zeiten, läßt neben solchen Erscheinungen eine Anzahl Punkte stehen, die viel gefährlicher sind, als die Ereignisse selbst. Denn darüber sollte volle Klarheit bestehen, daß die Art der Geschäftstätigkeit der Privatbanken in den letzten Jahren einen völligen Strukturwandel erfahren hat. Auf der einen Seite die ständig wachsende Konkurrenz der Großbanken, auf der anderen Seite die Verengung der Börsen, die zu schmerzlichen Verlusten der Privatbankier der Provinz führte, das alles waren Faktoren, die sehr verantwortungsbewußte Bankleiter in eine Zwangslage drängten. Die private Bankwelt verfügt nicht über jene Mittel, die notwendig sind, um im Kreditgeschäft eingestrichene Verluste durchzuschleppen, bis sie wieder fließen werden. Das machte bei der Reduktion des Bankstandes früher oder später zu der in diesen Wochen eingetretenen Krise im Bankgewerbe führen.

werden, sondern die Folgen einer solchen Vertrauenskrise wären gar nicht abzusehen.

Beider müssen wir auf unsere Kritik vom letzten Samstag wieder zurückkommen, denn noch immer ist von der Seite, die eigentlich dazu berufen wäre, nichts getan worden, um wenigstens durch Bekämpfung der Dampfschiffahrt der angeforderten Wirtschaft- und Finanzreform zur Befreiung der Wirtschaft beizutragen. Die Maßnahmen, die der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Meißner beim Hauptauschuss des Industrie- und Handelsbundes über die kommenden Aufgaben der Wirtschaft- und Finanzpolitik gegeben hat, zeigen wohl von der durchaus richtigen Beurteilung der Lage, sie haben aber bisher die Verwirklichung der vorgesehenen Pläne noch nicht im Gefolge gehabt. Und auf diese allein kommt es im Augenblick an.

Bedeutend ist ferner, daß die Reichsbank sich nicht mehr zu der neutralen in Aussicht gestellten Lenkungsrolle verhalten hat, sondern im Hinblick auf den unvermindert hohen Geldbedarf der öffentlichen Hand, den bevorstehenden Dezemberalltag und das Weihnachtsgeschäft in der Frage der weiteren Ermächtigung des Diskontsatzes wieder eine zunehmende Haltung eingenommen hat. Angesehen der Beunruhigung und Nervosität aber, die aus den vorgenannten Gründen Platz gegriffen haben, wäre die Herabsetzung des Diskontsatzes der Reichsbank sehr wohl anzuraten, die erzielte Beunruhigung zu schaffen, selbst auf die Gefahr hin, daß die Reichsbank zum Jahresabschluss einer härteren Belastung ausgesetzt sein würde. Der Status der Reichsbank würde dadurch gestärkt, umso mehr, als man mit ziemlicher Bestimmtheit voraussehen kann, daß die inoffizielle Gelderleichterung, die regelmäßig im Januar einzuleiten pflegt, den normalen Kreditmarkt dann sowieso wieder befehligen wird. Ein Reichsbankdiskontsatz von 6,5 % würde ferner auch für das Ausland im Verfolg der Jahresabschluss und Diskontierung der für die Kapitalzufuhr nach Deutschland mahenden Geldzentren nach wie vor einen ausreichenden Anreiz zur kurz- und langfristigen Kreditgewährung an Deutschland bieten. Die Hoffnungen aber, daß die Reichsbank sich zu einer solchen Verknüpfung und Neujustierung nehmen wird in diesem Jahre erfüllbar wird, sind, das muß selber betont werden, allerdings nicht sehr hoch. Inwiefern es auch, daß das Mittel der Diskontierung im Augenblick nur von beschränkter Wirkung ist. Man kommt immer wieder darauf zurück — allein die sachgemäße Kapitalfördernde Finanz- und Steuerreform ist es, die nachhaltig, auf die Dauer erfolgversprechend wirtschaftsfördernd sein kann.

Selbstverständlich wurde auch die Börse in dieser Woche von der Angststimmung sehr beeinflusst. Sie allein hätte aber auch die direkten Folgen der Instanzen zu spüren, weil die aus ihnen resultierenden Zwangsveräußerungen auf die geschäftlichen Märkte drückten. Der Liquidationsmarkt mit seinen erheblichen Differenzen zwang ferner die Spekula-

tion zu Geldverhoffungsüberläufen, zu denen sich neue Auslandsveräußerungen gesellten, was alles die Werteverfall zu neuen kurzen Kursen erzwang. Glücklicherweise lag in den letzten Tagen das Angebot wesentlich nach und auch die Zwangsveräußerungen auf, so daß die in härterer Weise vorgenommenen Liquidationskäufe der Großbanken (hauptsächlich im Bereich mit Reinkaufstagen in erlösfähigen Papieren) und den überhöhten Rückstellungen der Wertpapierhäuser zu einer Beruhigung führten. Die Sicherheit der Spekulation in die weitere Entwicklung der Börse war jedoch nicht allzu groß, denn die Schritte dauern zu Gewinnmaßnahmen. Auch die Börse wird erst dann zur Ruhe und zur Erfüllung ihrer normalen Funktionen kommen, wenn die innerdeutsche Kapitalbildung gefördert und die deutsche Wirtschaft wieder rentabel geworden sein wird. Kurt Ehmert.

Die Kraftfahrzeugindustrie 1939

Produktion 225 Mill. Mark

In Jahren und Wöcheln hat die Kraftfahrzeugindustrie in den letzten Monaten, nach dem Stand der Produktion im Jahr 1938 insgesamt 225 Mill. A umgekehrt. Die Werte von 225 Mill. A verteilen sich auf den Verkauf von Kraftwagen und Motorrädern auf 125 Mill. A oder 55 % der Produktion, auf die Kraftwagenindustrie auf 100 Mill. A oder 45 % der Produktion. Die Kraftwagenindustrie hat im Jahr 1938 insgesamt 170.000 Kraftwagen hergestellt, davon 100.000 im Inland und 70.000 im Ausland. Die Kraftwagenindustrie hat im Jahr 1938 insgesamt 100.000 Kraftwagen hergestellt, davon 100.000 im Inland und 70.000 im Ausland.

Die französische Rheinschiffahrt 1939

Bekanntlich hat man der französischen Rheinschiffahrt von vornherein dadurch eine sehr günstige Lage geben sollen, daß man der Transports der Rheinschiffahrt vom Ruhrgebiet nach Strassburg die französischen Rheinschiffe vorbehalten und durch Subventionen die Rheinschiffahrt gefördert. Die französische Rheinschiffahrt hat im Jahr 1938 insgesamt 100.000 Tonnage transportiert, davon 100.000 im Inland und 70.000 im Ausland. Die französische Rheinschiffahrt hat im Jahr 1938 insgesamt 100.000 Tonnage transportiert, davon 100.000 im Inland und 70.000 im Ausland.

Orchestra-Vocalion advertisement. Includes text: 'Orchestra-Vocalion schafft die Weihnachts-Stimmung', 'Bemerkenswerte Neuerfindungen', and a list of instruments like Clarinet, Saxophone, etc.

Lorenz-Radio advertisement. Includes image of a radio set and text: 'ORDENSMEISTER 3', 'Der preiswerte und einfache', 'Lorenz-Netzempfänger mit 3 Röhren', 'Lorenz-RADIO VERTRIEBS-G.M.B.H. Karlsruhe, Kaiser-Allee 25'.

Pianos advertisement. Text: 'PIANOS anerkannter Hersteller, sehr preiswert. — Begonnen Teilzahlung Scharf & Hauk Piano- und Tischplatten C 4, 4 Mannheim C 4, 4'.

Wellenrad advertisement. Text: 'Wellenrad (patentiert) Fertige Seitenblätter Spezialmaschinen für die Mann, Dampf-Bohr-Bohrung W. Dobler T 6, 17 Tel. 23915'.

Asthma advertisement. Text: 'Asthma ist heilbar Asthmiker nach Dr. Albert Linn (1878) verlor seinen Asthma durch einen Heilmittel Heilmittel ist, das Tropfen lösen Asthma d. Donnerstag von 9-11 und 3-5 Uhr.'.

Hausverwaltungen advertisement. Text: 'Hausverwaltungen übernimmt erste Sachmann gewissenhaft und pünktlich. Ringstr. 10 U 41 an die Geschäftsstelle des Hauses.'.

WEIHNACHTS GESCHENKE Wunsch!

Tischwäsche	Bettwäsche	Trikotagen
Jacquard-Tischtuch, weiß, haltbare Qualität Stück 1.75	Klassen, mit Mohlbaum oder Bogen Stück -85	Damen-Hemdchen, weiß und farbig, feingewebte Qualität -95
Damast-Tischtuch, weiß, schöne Muster Stück 2.75	Paradeklassen, schöne Ausführungen Stück 3.50	Damen-Hemdchen, mit Bandhügeln, Windelkorn -95
Damast-Tischtuch, weiß, mod. Zeichnungen Stück 3.95	Betttücher, gute Schapezierqualität Stück 2.90	Damen-Schlupfhosen, schwebende Qualität, innen geräumt 1.25
Damast-Servietten, weiß, mod. Zeichnungen Stück -45	Ober-Betttücher, gebog., gute Qualität Stück 3.90	Herrn-Fullerhosen, grau weiß gefärbt 2.25
Taschentuch, mit 6 Servietten 6.50 1.95	Bettbezüge, weiß, 130/180 cm Stück 3.90	Herrn-Normal-Hose, oder Jodas Gr. 4.2.35
Mantelstoffe	Kleiderstoffe	Seidenstoffe
Mantelstoff, 140 cm breit Meter 2.50	Kleider-Velour, für Hauskleider Meter -50	Crépe de Chine, reine Seide, in viel. Farb., ca. 100 cm br., Mtr. 4.90
Mantel-Tweed, 140 cm breit Meter 3.90	Kleider-Karos, schöne Muster Meter -75	Satin Liberty, f. Tanz- u. Gesellschaftst., weiches, Qual. Mtr. 3.50
Mantel-Offenware, 140 cm breit Meter 4.90	Crépe-Cad., reine Wolle, schöne Farben Meter 1.45	Crépe de Chine, r. Seide, schöne Muster, ca. 100 cm br., Mtr. 6.50
Mantel-Velour, 130 cm breit Meter 3.75	Reinwollene Karos Meter 1.50	Taffet, Kunstseide, ca. 85 cm br. für Stikleider Meter 1.95
Mantelstoff, 130 cm breit original englisch Meter 6.50	Kleiderstoffe, reine Wolle, 130 cm br., marine u. schwarz Mtr. 3.50	Veloutine, Seide mit Wolle ca. 100 cm br., solide Qual. Mtr. 4.75
Strümpfe	Damenwäsche	Tisch- und Diwanddecken
Damen-Unterlehtstrümpfe, gute Qualität Paar -55	Tagehemd, mit Träger, Klöppelspitze und Stickereimotiv 1.25	Tischdecken, modern gemustert 2.50
Damen-Strümpfe, Waschseide fehlerfrei, mod. Farben -88	Nachthemd, weiß, mit buntem Batist-Kragen 2.45	Tischdecken, Gobelinewebe, schöne Muster 125/150 3.65
Havel-Strümpfen, Wolle, schön, farbigen Rand Paar -95	Prinztröck, gestreift, Seldentrikot mit reich. Spitze, II. Wahl 2.95	Diwanddecken, Gobelinewebe, neueste Muster 5.75
Damen-Strümpfe, Seide mit Flor plattiert Paar 1.95	Röckchenhose, glatt, Seldentrikot, m. Spitze, ob. u. un. garn. 4.75	Diwanddecken, kräftige Gobelinqualität 9.50
Damen-Strümpfe, reine Wolle fehlerfrei Paar 2.75	Schlafanzug, farb. Batist, leichte Form mit weiß. Paspel 4.95	Etwas Besonderes! Mehrere 100 km. Tischdecken fabelhaft billig. Serie I 4.90 - Serie II 7.90 - Serie III 9.75 Jede Decke ist ringherb. m. Frans. besetzt!
Damenhüte	Damenschuhe	Handschuhe
Enorm billige Filzhüte, in allen Farben und Formen 2.50	Lackspangenschuh, eleg. Ausf. Kfm. Abs. L. XV u. bequem 9.80	Damen-Handschuhe, Fantasie mit gestrickter Stulpe 1.45 -95
Echte Baskenmützen, in großer Auswahl 2.45 1.95	Bräuner Spangenschuh, edel Bookkaff mit Blockabsatz Ein großer Posten Einzelpreise, weiß unter Preis Serie I 2.90 Serie II 3.90 Serie III 5.90	Damen-Handschuhe, Trikot, innen gefüttert 1.25 geräumt -95
Strickmützen, in feinen Farben 2.95		Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle 1.10

Befuchen Sie mit Ihren Kindern unsere lehrreiche Spielwaren-Ausstellung
Die Ankunft des Zeppelins in Friedrichshafen nach dem Fluge um die Welt.
Die Ausstellung ist nur noch 1 Woche geöffnet!

Wronker

HERMANN
AKT.-GES. MANNHEIM BREITESTR.

Der Gattin Wunsch? Wir verraten ihn nicht!

Sie werden Ihrer Frau zu Weihnachten am liebsten etwas Praktisches und zugleich Wertvolles schenken wollen — doppelt gern, wenn Sie dafür kein Geld auszugeben brauchen. Nehmen Sie darum an unserem

Preisausschreiben

Protos

teil. Nur in der Zeit vom 18. 11. bis 2. 12. 29 zeigen wir in den Schaufenstern von:

Herrn Barber, N 2, 10
Herrn Bazlen, O 2, 1
Engelhorn & Sturm, O 5, 4/8
Carl-Fr. Gördt, R 3, 2
Ge. Greulich, Meerfeldstr. 39
M. Hirschland & Co., O 3, 6/7
Hans Kärcher, Schwetzingenstr. 21a
Orto Kaiser, Windeckstr. 7
Albert Köbber, Seckenheimerstr. 44
Herrn Schmoller & Co., P 1, 8/12
Fritz Weickel, C 1, 3
Jacob Weiß, H 4, 25
Herrn Wronker A.-G., E 1, 5/10

die elektrischen Protos-Hausgeräte, welche zum Teil auf unserer Gewinnliste stehen. Sie sehen dort auch den bekannten Protos-Staubsauger im Werte von RM 165.—, den die Hausfrau gern verwendet.

In jedem solchen Schaufenster finden Sie ein Fragezeichen hinter den Worten: „Der Hausfrau Wunsch?“

Suchen Sie selbst die Antwort. Wie Sie das anfangen können, steht in den Schaufenstern selbst. Also: Raten Sie

Die Auslosung der Preisträger der eingehenden richtigen Lösungen findet am 22. Dezember 1929 statt.

Siemens-Schuckert

DER NEUE KATALOG GRATIS

STARKTON

SPIELT 25 MINUTEN

RATE 1 MARK AM

LANGE GARANTIE

UNSERE PREISE: 36-51-62 usw.

FELDHAMMER

MANNHEIM 3-1-14

MIT 4 FEDERWERK

Achtung! P 6, 22" Augen auf!

Prima hochfeinen Bohnenkaffee das Pfd. Mk. 2.80

Kaffeekauf ist Vertrauenssache!
Nicht jeder Kaffee besitzt gute Eigenschaften!
Daher kaufen Sie nur beim Fachmann!

Kennt Sie Berndt's Kaffee?

Berndt's Kaffee ist eine ganz besonders hervorragende hochfeine Qualität von wunderbarstem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack. Durch glänzende Abschüsse und gewaltig große Einkäufe bis ich in der Lage, das Pfund Kaffee zum Preise von 4.250 und das halbe Pfund zu 4.140 abgeben zu können.

Als eine weitere ganz besondere Reklame zur Kenntnisnahme meiner außerordentlich großen Leistungsfähigkeit erhalten Sie schon ab heute von mir einen Weihnachtskaffee von allerhöchstem, pikantem Edelgeschmack, der alle meine bisherigen Angebote noch weit übertrifft, der feinste, ansehnlichste und allerbeste, der je dieser Art von mir geboten wurde. Die Qualität der Feinschmecker, das Pfund zu 4.2— und das halbe zu 4.150.

Wollen Sie in Ihrem Haushalte wieder einen Kaffee besitzen, der auch wirklich den Namen Kaffee verdient, so achten Sie bitte auf das mein noch nie dagewesenes Reklameangebot vom Hause P 6, 22.

Er befecht, ohne aufzulegen, macht munter und fröhlich, hilft bei Kopfschmerz und beseitigt alle Müdigkeit. Noch lange nach dem Genuß dieses so vorzüglichen Musterkaffees verspürt man eine so recht zufriedene Glückseligkeit.

Kaffeeversandhaus WILLY BERNDT

Mannheim P 6, 22 neben Ufa-Theater

Öffentlicher Vortrag: Sonntag, 1. Dez. 9 Uhr abdt. im Saal J 1, 14

THEMA: „Die letzten Schreckens-Szenen dieser Erde!“

Eintritt frei. Redner: Ehem. Politikus-Missionar L. KRUG

Städt. Schneiderin
nimmt nach Kunden in u. sch. bei Gasse an bei Dilliger Werdstraße. Sie erproben in der Gedächtnisse. *7300

Liköre
Verkaufhaus (mit reth. Keller) Vöhrlestr. 11. Wertheim, Kempt. n. Tel. 5 unter X M 100 an die Heide. *7313

Für Haarpflege

nur

Schering's

Shampoo
Hässige Teerseife
mit und ohne
Hässig-Kamillenöl
Hässig, Glycerinöl

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Hennes BMW-Wellrekordmaschine



ist 6 Tage bei uns ausgestellt

Zeiss & Schwärzel

H 7, 30 H 7, 30

Ein schönes u. nützliches
Weihnachts-Geschenk
ist eine
Teilnehmekarte
für unsere
Fremdsprachen-
Abend-Zirkel

Unterrichtet nur durch Ausländer
Monatspreis Mk. 8.-
2 Stunden wöchentl.

Berlitz-School

nur Friedrichsring 2a
Geöffnet 9-9 Telefon 316-99

Schreibmaschinen

300 an erst. Winkel,
N. S. T. Katerb. 224 91.



„GRAMMOPHON“
und keine andere Schallplatte
die Ihr Ohr so entzücken wird

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie unverbindlich unsere Stadtgeschäfte. Lassen Sie sich dort von unserem Spezial-Schallplatten-Verkaufspersonal die von der Fachwelt anerkannten Neuerscheinungen der „Grammophon“ vorspielen. Lieferung auch gegen Teilzahlung bis zu 12 Monatsraten mit nur 10% Aufschlag

Berlin
Mannheim
Hamburg
Dresden
Brandenburg

D. Funk

Mannheim
C 4, 8
Fernspr. 25107

Verlangen Sie kostenlos Vertreterbesuch oder illustrierten Hauptkatalog für

SPRECHAPPARATE · SCHALLPLATTEN · RADIO · FOTO

Der Sternenhimmel im Dezember

Die Sternarten heißen die südliche und nördliche Hälfte des im Dezember sichtbaren Sternenhimmels dar. Sie stimmen in der Gegend von Mannheim am Anfang des Monats gegen 21 Uhr, Mitte des Monats gegen 21 Uhr und Ende des Monats gegen 20 Uhr am besten mit dem wirklichen Himmel überein.

Der diesjährige Dezember ist für den Sternfreund ein recht ereignisreicher Monat. Der Sternhimmel entfaltet namentlich seine schönste Pracht durch die großen und mit zahlreichen hellen Sternen besetzten Sternbilder des Orion, der Zwillinge, des Stiers und Fuhrmanns. Der Stier, der hellste Fixstern des ganzen Himmels, taucht im Südosten am Abendhimmel auf, und im Westen rücken sich die eindrucksvollen Sternbilder des Schwan und der Fächer zum Niedergang. Gerade das Sternbild des Schwan ist jetzt außerordentlich dazu geeignet, die Größenänderung zu beobachten, die ein Sternbild erfährt, wenn es sich dem Horizonte nähert. Man beobachte einmal in den frühen Abendstunden den Schwanz, der dann hoch am Himmel steht, und suche ihn sich zu den oben angegebenen Zeiten in geringer Höhe am Westhimmel wieder auf. Man wird erstaunt sein, wie lang dann der Kreuzschwanz dieser Sternfigur erscheint.

Die Stellung des Verens ist jetzt zwar außerordentlich günstig, um die Kometenbeobachtungen zu beobachten, leider fällt aber eine ganze Anzahl der Beobachtungen in die Zeit des Mondschneidens, so daß eigentlich nur die Kometenbeobachtungen, die am Mittelnacht vom 6. zum 9. und am Silvesterabend um 23 Uhr stattfinden. Mit der Beobachtung sollte man

4 Stunden vorher beginnen und die Lichtabnahme des Kometen durch Vergleich mit den Nachbarsternen verfolgen.

Das Hauptinteresse beanspruchen diesmal aber natürlich die Planeten. Am 3. Dezember tritt der Jupiter in Opposition zur Sonne. Er hat damit die größte diesjährige Erdnähe erreicht und ist nur noch rund 600 Millionen Kilometer von uns entfernt. Seine Helligkeit ist 2½ so groß wie die des Sirius, so daß er alle Sterne des Abendhimmels bei weitem überstrahlt. Zur Zeit der Opposition, wenn also die Erde zwischen Sonne und Jupiter steht, erreicht dieser natürlich gerade um die Mitternachtsstunde seinen höchsten Stand am Himmel und ist während der ganzen Nacht sichtbar. Noch in der Morgendämmerung kann man ihn in der ersten Dezemberhälfte im Westen in geringer Höhe über dem Horizont finden. Ihm gegenüber im Osten steht vor der Sonne die

Venus auf, die also jetzt Morgenstern ist. Sie ist zwar noch heller als der Jupiter, doch wird ihr Glanz durch den hellen Himmelsuntergrund von der aufgehenden Sonne schnell beeinträchtigt. Ende des Monats geht Jupiter schon vor Anbruch der Morgendämmerung unter, und Venus kommt nicht mehr aus den Strahlen der Morgenröte heraus.

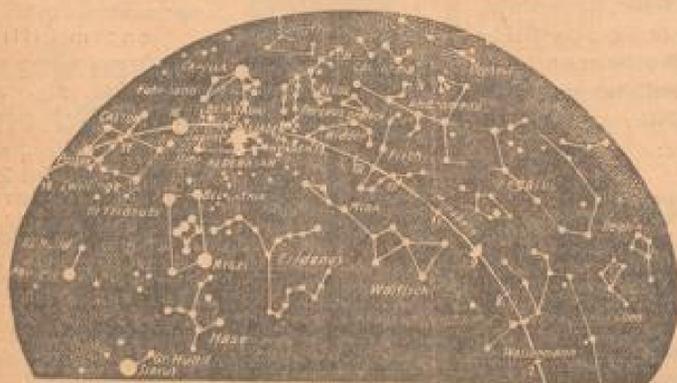
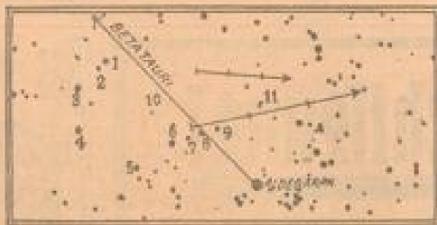
Ein ganz besonderer Gast weilt während des Dezembers am Abendhimmel. Umweit des Jupiters bewegt sich der Planetoid Ceres. Er ist nur ein Sternchen 7.5ter Größe, das nicht mehr mit unbewaffnetem Auge, wohl aber durch einen Feldstecher gesehen werden kann. Ceres gelangt am gleichen Tage wie der Jupiter in Opposition zur Sonne und zieht dabei nur 2 Grad, das sind 4 Vollmondweiten, unter dem Jupiter entlang. Das Nebenfächchen zeigt die Bahn des Planeten und den vorausberechneten Weg der Ceres während des Dezembers. Die Pfeilchen geben die Stellungen der Weltkarte an 1, die Pfeilchen am 21. Dezember an. Um die Ceres zu beobachten, suche man zunächst Stern 1 in der Mitte zwischen Aldebaran und Beta Tauri, die mit Hilfe unserer Karte der südlichen Himmelskuppel leicht in der Nähe des Jupiters aufzufinden sind. Der Stern 1 hat dicht bei sich Stern 2, und zwar so, daß 1-2 senkrecht auf der Linie Aldebaran-Beta Tauri liegt. In der Verlängerung von 1-2 findet man 3 und nun leicht auch 4. Eine Linie von 4 nach dem Aldebaran geht zwischen 5 und 6 entlang. 4, 5, 6 bilden mit Aldebaran eine langgestreckte Raute. Es finden sich leicht 7, 8 und 9, die mit 6 eine gerade Linie bilden. Auf der

anderen Seite von 6 liegt 10. Sucht man nun noch das Doppelsternchen 11, so hat man genau die Ceres zur Verfügung, um mit Erfolg nach der Ceres zu suchen. Am besten trägt man in das Nebenfächchen alle Sterne ein, die man etwa noch sehen kann, darunter muß auch die Ceres sein, die man an ihrer Ortsveränderung von Abend zu Abend erkennt.

Die Entfernung der Ceres von uns beträgt jetzt 270 Millionen Kilometer. Ihr Durchmesser beläuft sich auf 700-800 Kilometer. Die Ceres ist der erste aller entdeckten Planetoiden und wohl auch der größte. Sie wurde in der Neujahrsnacht 1801 aufgefunden. Jetzt kennt man mehr als 1000 solcher Sternchen, darunter solche, die einen Durchmesser von nur 4-5 Kilometer haben. Vielleicht sind all diese Planetoiden zusammen die Trümmer eines Planeten, der vor anderthalb Milliarden Jahren zwischen Mars und Jupiter um die Sonne kreifte.

Wenn man nach der Ceres sucht, wird man natürlich auch den Feldstecher auf den großen Nachbar, den Jupiter, richten. Seine Rinde treten während der Beobachtung recht deutlich in die Erscheinung. Der dritte Jupitermond rückt inzwischen schon so weit vom Jupiter ab, daß er unter günstigen Umständen einem sehr scharfen unbewaffneten Auge sichtbar wird. Man suche ihn am 2. und 9. Dezember rechts über und am 5. und 6. links unter dem Jupiter.

Die Sonne erreicht am 22. Dezember morgens 8 Uhr 58 ihre größte südliche Abweichung, damit beginnt der astronomische Winter.



Blickrichtung nach Süden



Blickrichtung nach Norden

Das praktische Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie

TEPPICHE **DEKORATIONEN**

1 Sonderposten: Boucle der bewährte Strappaler-Teppich ca. 170x240cm 200x300cm 250x300cm
39.- 59.- 89.-

Velour und Tapestry der schöne Gebrauchs-Teppich in Perser und modernen Zeichnungen ca. 170x240 cm ca. 200x300 cm
38.- 49.- 54.- 68.-

2 Serien Boucle u. Velour-Läufer in 10 aparten Stufen
Meter **3.50 3.-**

Bettvorlagen in Boucle, Wolllinisch u. Haarstray
9.75 5.50 3.-

GARDINEN

Stores diesen Auswahl mit modernen Grundstoffen mit Franzen u. Quasten-Abschluß.
volle Größe **10.50 7.50 3.00**

Voile u. Marquisette nur beste Schweizer Qualitäten in weiß u. arab. für elegante Spanner und Stores
Meter **3.90 2.75 1.95**

Voile buntfarbig für das moderne Schlafzimmer, indantüren
Meter **4.75 3.00 2.40**

Reisedecken, Kissen u. Kissenplatten das stets beliebte Geschenk in reicher Auswahl.

Rips Flammé 2 bewährte Qualitäten, doppeltbreit in Pastellfarben
Meter **5.50 3.50**

K'seid. Dekorationsstoff für Tischdecken, Kissen und Lieberdekorationen
Meter **7.50 5.50 2.75**

1 Posten Tischdecken volle Größe, Kanteweide mit Franzen
Stück **9.75**

Diwandecken aparte Farben in erprobten Qualitäten
65.- 45.- 29.75

Wandbehänge in reich Auswahl
8.50 5.75 3.90

HIRSCHLAND
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Ehrbare Kaufleute versprechen nicht zu viel!

Sie dürfen unseren Versicherungen Glauben schenken. Unsere Wintermäntel sind wirklich in jeder Preislage eine Spitzenleistung. Unsere große Spezial-Ausstellung an den Planken müssen Sie sich ansehen.

Hauptpreislagen: 56.- 78.- 89.- 98.- 110.- und höher

MANES
MANNHEIM PLANKEN

Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast

Großer Weihnachts-Verkauf

bei **Liebhold**

Auch in diesem Jahre wieder die große Gelegenheit, Ihre Lieben praktisch, deshalb doppelt willkommen zu beschenken.

**Steppdecken • Daunendecken • Woldecken
Wäsche, Aussteuer-Artikel, Betten u. Bettwaren**

zeigt Ihnen das größte Spezialhaus wie stets:

individuell in der Bedienung
erprobt in den Qualitäten
preiswürdig bei größter Auswahl

H 1, 2
H 1, 4
H 1, 13
H 1, 14

Liebhold

Größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuer-Artikel

MIT STAUNEN

stehen Sie vor unseren Schaufenstern und werden verblüfft sein, über die geschmackvollen Möbel, die modern, behaglich und dabei sehr preiswert sind. Besuchen Sie uns, wir zeigen Ihnen unsere Ausstellungsräume. Sie verpflichten sich damit zu gar nichts. Wir sind überzeugt, daß Ihr Eindruck Sie zum Kaufen reizen wird.



MÖBEL-AUSSTELLUNG
TREFZGER
Mannheim

FABRIKUM MANNHEIM HEDEN FRIEDRICH
KONIGS WEGE 11, 12, 13, 14

Pelz- Mäntel

Füchse, Skunks
Besätze ausserordn.
preiswert.
Maßanfertigungen
& Reparaturen prompt.
Pelzhaus
Schüritz
M 3 4 (Laden)

Masseuse
für alle Massagen, auch
turbide Behandlung.
Bismarckstr. 4, 5, 6, 7.

Offertiere als besondere Gelegenheit:
10 China-Teppiche
in ersten Qualitäten von RM. 500.— an.
Ferdinand Weber, Mannheim
Kaufhaus-Bogen 50 — Telefon 28391.
14479

Agca
Pagen
Strumpf
mit Knie-Ansatz

Da ist er, weich ein Glück
Für Große und für Kleine
Gestrickt aus einem Stück
Und macht die schönsten Beine

Zu haben
in allen Größen für Damen und Kinder
beim **S 397**

Strumpf-Hornung
Tel. 31949 **Mannheim O. T. S.**

Städtische Sparkasse
Gegründet 1827 **Mündelsicher**

Mannheim
Öffentliche Sparkasse

Zum
Weihnachtsfest

schenkt
Sparbücher

Sie sind zweckmäßig und erziehen zum Sparen

Unser Weihnachts- RESTE-VERKAUF

beginnt
Montag, 2. Dez., vorm. 8 1/2 Uhr

Es gelangen zum Verkauf:
**Reste und Abschnitte
Kleiderstoffe | Mantelstoffe
Seidenstoffe | Samte
Waschstoffe | Baumwollstoffe
Gardinen, Dekorationsstoffe, Läuferstoffe**

Wir wollen mit dieser seit Jahrzehnten stattfindenden großen Verkaufsveranstaltung in diesem Jahre anlässlich unseres Geschäftsjubiläums eine ganz außergewöhnliche Gelegenheit zur Beschaffung praktischer Weihnachtsgeschenke bieten. — Wir bitten um ihren Besuch.

GESCHW. **Alsberg**
MANNHEIM 0 2. 8-9 KUNSTSTRASSE

Was erreichen Sie durch eine Kolaferin Kur?
Sie erreichen eine Steigerung Ihrer Leistungsfähigkeit um mindestens 25%. Besonders wichtig in den vitaminarmen Monaten Dezember / Januar / Februar / März / April

Was geschieht wenn diese Steigerung nicht eintritt?
Sie erhalten 4 Wochen kostenlosen Kuraufenthalt im Sanatorium oder einer Erholungsstätte bzw. eine kostenlose Schiffsreise (im Winter Mittelmeer, im Sommer Nordland).

Was ist nun Kolaferin?
Keine übliche Kola-Mischung. Kein einfaches Nerven- oder Nährmittel! Kolaferin bedeutet den Aufbau der Nerven, natürliche Verjüngung, Entschlackung des Organismus, Wiedererneuerung durch Vitamine, Hormone, lebenswichtige Fermente, welche Blut bilden und die Drüsenfunktion anregen. Kolaferin bildet den Abschluß einer 20 jährigen wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete der Nerventherapie.

Was kostet Kolaferin?
1 Orig.-Schachtel RM 3 — 1 Kl. Kurpackung RM 7.50

Verkauf nur durch Apotheken. Gratisproben, Broschüren und die Voraussetzungen für den kostenlosen Kuraufenthalt durch die

KOLAFERRIN-GESELLSCHAFT • BERLIN W 50 T 08
MAGBURGER STRASSE 6

GRATIS-BEZUGSCHEIN

AN DIE KOLAFERRIN-GESELLSCHAFT • BERLIN W 50 T 08
MAGBURGER STR. 6

Ich ersuche um kostenlose unverbindliche Zusage von Gratisproben **KOLAFERRIN** nebst Broschüren und den Voraussetzungen des kostenlosen Kuraufenthalt.

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____